

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“  
Schalter-Loch geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Auf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-58.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,  
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag  
Langgasse 21, ohne Frangierkosten. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem  
direkt. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeit-  
ung“, in allen Teilen des Reichs in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeit- und  
Anzeiger“, in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden „Tagblatt-Verlag“.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“  
in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen in 2 Spalten; 1 Mk. für auswärtige  
Anzeigen. Sonst, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung.  
Bei niederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Abgabe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wahlen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 493.

Samstag, 21. Oktober 1911.

59. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Wahlen in Elsass-Lothringen.

Aus Straßburg i. E. wird uns geschrieben:  
In dem ehemaligen Reichsland und namentlich, wenn  
auch mit gewissen Einschränkungen, zum deutschen  
Bundesstaat avancierten Elsass-Lothringen finden am  
Sonntag die ersten Wahlen zur zweiten Kammer des  
neugeordneten Landtages statt. Es liegt in der Natur  
der Sache, daß man diesen Wahlen nicht nur in Elsass-  
Lothringen selbst, sondern auch in ganz Deutschland  
mit besonderem Interesse entgegensteht, denn einmal  
werden sie die Probe auf das Exempel der Umbildung  
und zum großen Teil Neubildung des Parteienwesens  
in dem jüngsten deutschen Bundesstaat bilden, und  
zweitens handelt es sich hierbei gewissermaßen um eine  
Feuerprobe, die das deutsche Reichstagswahlrecht als  
Landtagswahlrecht zu bestehen hat.

Denn das lothringische Wahlrecht gleicht im wesent-  
lichen dem Reichstagswahlrecht. Es ist allgemein,  
gleich, direkt und geheim. Das Wahlrecht haben alle  
25 Jahre alten Elsass-Lothringer, die mindestens drei  
Jahre im Lande und mindestens ein Jahr im Wahl-  
ort wohnen, mit der Ausnahme, daß Beamte, Lehrer  
und Religionsdiener nur einer einjährigen Wohndauer  
im Lande bedürfen. Die geheime Wahl ist nicht nur  
wie bei den Reichstagswahlen durch Isolierzimmer und  
Wahlurnen gesichert, sondern darüber hinaus sind  
noch genaue Bestimmungen über Form und Größe der  
Wahlurnen getroffen worden, so daß die sogenannte  
Wogelurne völlig ausscheidet. Die Wahl ist, wie schon  
erwähnt, direkt, und zwar sind alle Stichwahlen ausge-  
schlossen. Wenn in der Hauptwahl kein Kandidat die  
absolute Mehrheit erhält, findet eine Woche später eine  
Nachwahl statt, bei der sämtliche Kandidaten der  
Hauptwahl und noch nach Belieben neue Kandidaten  
aufgestellt werden können, bei der jedoch die einfache  
Stimmenmehrheit entscheidet. Die Anzahl der für die  
zweite Kammer zu wählenden Abgeordneten beträgt  
60, wovon 40 auf Elsass und 20 auf Lothringen  
kommen.

Um diese 60 Mandate kämpfen Liberale, Demokra-  
ten, Zentrum, Nationalbund und Sozialdemokraten,  
wobei dann noch eine Anzahl unabhängiger und wilder  
Kandidaturen und in Lothringen der sogenannte  
Lothringerbund kommen. Die Liberalen, die in den  
meisten Wahlkreisen Kandidaturen aufgestellt haben,  
gehen mit großen Hoffnungen in den Wahlkampf. Sie  
haben sich in verhältnismäßig kurzer Zeit eine einiger-  
maßen geschlossene Organisation zu schaffen verstanden

und sich mit der Neuordnung der Verhältnisse um so  
eher abzufinden gewöhnt, da ja für sie, die stets ihre  
reichsdeutsche Gefinnung betont haben, eine Neuorien-  
tierung nicht erforderlich war. Gestärkt wird die  
Stellung der Liberalen dadurch, daß sie mit den Demos-  
kraten, die in 8 bis 9 Wahlkreisen zum Teil ausichts-  
reiche Kandidaturen aufgestellt haben, ein Wahlbünd-  
nis abgeschlossen haben, welches Gegenkandidaturen  
ausschaltet und gegenseitige Unterstützung schon bei der  
Stimmabgabe festlegt. Unzutreffend ist die vielfach ver-  
breitete Behauptung, daß dieses Wahlbündnis zu einem  
sogenannten Großblock der Linken mit Einschluß  
der Sozialdemokratie erweitert worden ist. Ganz im  
Gegenteil herrscht zwischen Liberalen und Demokraten  
einerseits und Sozialdemokraten andererseits in den  
meisten Wahlkreisen ein sehr heftiger Wahlkampf, doch  
werden die Liberalen und Demokraten eventuell bei  
etwa erforderlicher Nachwahl auf sozial-  
demokratische Unterstützung rechnen können, wie es  
überhaupt in der Natur der Sache liegt, daß bei diesen  
Nachwahlen nicht ganz auf die Stichwahlaktivi-  
tet werden wird, sondern daß einzelne Kandidaturen  
zugunsten ausichtsreicher zurückgezogen werden  
dürften.

In einer einigermaßen prekären Lage befindet sich  
das Zentrum, weil es gespalten ist in zwei Gruppen,  
von denen die eine sich enger an die Zentrumsfraktion  
des Reichstags angeschlossen möchte und deshalb mehr  
den reichsdeutschen Charakter betont, während die  
andere eine ausgeprägte nationalistische Gefinnung zur  
Ehre trägt und sich eng an den sogenannten National-  
bund angeschlossen hat, der ja im wesentlichen eine kleri-  
kale Gründung ist und deshalb auch von liberaler Seite  
als „ein schlecht maskiertes und vorzeitig aufgedecktes  
Zentrumsaußenposten“ bezeichnet wird. Freilich darf  
erkenntnisvollerweise mit einiger Wahrscheinlichkeit darauf  
gerechnet werden, daß dieser mit so großer Reflexion ins  
Werk gesetzte Nationalbund eine kräftige Schlappe er-  
leiden wird, daß die allseitigen Nationalisten und  
Chauvinisten nicht als Sieger, sondern als Besiegte  
aus dem Wahlkampf hervorgehen werden, und daß so-  
mit der neue elsass-lothringische Landtag eine Zu-  
sammenkunft aufweisen wird, welche die Grundlage  
zu einer gedeihlichen politischen Weiterarbeit und Vor-  
wärtswirkung des neuen deutschen Bundesstaates  
bietet. Im übrigen geht aus dem, was hier über die  
Partei-Verhältnisse in Elsass-Lothringen gesagt wurde,  
die eben einen ganz besonderen Charakter aufweisen,  
schon hervor, daß die hier und da geäußerte Meinung  
unzutreffend ist, wonach diese Wahlen eine Probe auf  
das Exempel der Reichstagswahlen bedeuten sollen.  
Diese politische Ruhandwendung würde jedenfalls nur  
mit den allerstärksten Einschränkungen Geltung haben  
können.

## Politische Übersicht.

### Die Kompensationsfrage.

Die „Stolnische Zeitung“ schreibt über die Marokko-  
verhandlungen: „Es handelt sich um ein Entschädi-  
gungsobjekt im Gebiet von Französisch-Kongo  
und während auf der einen Seite die Franzosen es  
auf eine kleine nichtsagende Grenzberichtigung herab-  
drücken möchten, verlangt Deutschland ausgiebigere  
Zugeständnisse, und zwar eine Abtretung, die ihm den  
freien Zugang zum Kongo und Ubangha sichert. So  
wird die Lage in den Blättern dargestellt, und so wird  
sie auch sein. Sie ist bei den jetzigen Verhandlungen  
für die Franzosen weniger angenehm als während der  
ersten, denn während sie bei den ersten die Empfangen-  
den waren, sollen sie jetzt die Gebenden sein. Daß  
Gebenden jener denn Nehmen, wird in der Politik bis-  
her noch nicht anerkannt, und so kann es wohl geschehen,  
daß Herr Cambon noch manches Mal zwischen dem  
Pariser Platz und der Wilhelmstraße wird hin und her  
wandern müssen, ehe auch das zweite Abkommen para-  
graphiert und schließlich der ganze Vertrag mit schönen,  
regelmäßigen Unterschriften versehen ist. Wir glauben,  
daß es in absehbarer Zeit dahin kommen wird, weil ein  
Abschluß im Interesse beider Staaten liegt, nicht zum  
wenigsten in dem Frankreichs. Für nichts ist nichts,  
und wenn Frankreich nicht in den sauren Kongoapfel  
beißen will, kann es auch die süße Marokkobirne nicht  
verzehren. Darüber muß man sich in Frankreich ganz  
klar sein, und wenn schon, was wir glauben, die Er-  
klärungen der deutschen Regierung darüber keinen  
Zweifel lassen, so wird ein so scharfsichtiger Beobachter  
wie Herr Cambon zweifellos auch seiner Regierung be-  
richtet haben, daß in dieser Frage die gesamte öffent-  
liche Meinung Deutschlands auf einen solchen Ton ge-  
stimmt ist, daß die deutsche Regierung, wenn sie es auch  
wollte, gar nicht daran denken kann, dem Volk etwa mit  
einer nichtsagenden Abfindung zu kommen. Man sagt  
in Frankreich, daß man von der Kammer nicht große  
Gebietserweiterungen verlangen dürfe, weil die öffent-  
liche Meinung dagegen sei. Gerade so liegt es bei uns.  
Wenn die Regierung des Landes nichts Wertvolles  
bringt, so wird das Land den ganzen Handel ablehnen.  
Wer dann am meisten geschädigt würde, das wird man  
sich in Frankreich zu überlegen haben, und das Klügste  
und Schmerzloseste wäre es schon, wenn man sich zu  
einer Operation entschloße und nicht vorher noch lange  
an dem abzutrennenden Gliede herumzerrte.“

### Bergarbeiterbewegung.

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben:  
Wieder einmal kündigen die Blätter eine scharfe Lohn-  
bewegung der Ruhrbergleute an. Und zwar sind es

## Fenilleton.

### Franz Liszt.

(Zu seinem 100. Geburtstag, 22. Oktober 1911.)

Von J. E. Luchtig.

Kann man sich ein Künstlerleben vorstellen, das mit  
mehr Glanz und Triumph ausgefüllt wäre als das, das  
Franz Liszt gelebt hat? Wie noch vor ihm und auch seit  
er von der Erde geschwunden, hat sich eine solche Fülle von  
äußeren Ehrungen, von so viel Liebe und Bewunderung  
auf einen Musiker herabgeseht wie auf ihn, der von seinen  
Kindertagen bis zum Grabe, verehrt von den Mächtigen  
und den Geringsten dieser Welt, auf den blühenden Pfaden  
des Erfolges dahinschritt. Und doch mußte auch er von sich  
sagen: „Ich kann warten!“ wie so viele andere vor ihm,  
die der Welt etwas geben zu können glaubten, was nicht  
auf dem Wege des Alltags aufgefunden werden konnte, was  
eine besondere Gabe an ihr besonderes Wesen, an ihre  
Eigenart verlangte. Franz Liszt, der große Pianist, war  
und ist der große „Mensch“. Das Schlagwort,  
das den Kern der Sache überwindet, hat auch in diesem  
Falle, wie so oft, die Erkenntnis geteilt und erst unsere  
Gegenwart vollzieht die Pflicht der künstlerischen Pietät,  
Franz Liszt die Bewertung als Komponist zukommen zu  
lassen, die er schon zu Lebzeiten für sich in Anspruch neh-  
men durfte.

Die Welt steht in einer großen Persönlichkeit zunächst  
nur das schillernde äußere Kleid. Je mehr es glänzt und  
bleicht, um so eindringlicher wird es sich dem Blicke des  
oberflächlichen Urteilenden einprägen, — sein Fallentwurf  
wird ihm zum Wesen, die Pracht zur Wahrheit, die Farbe  
zum Orakel. Liszt trat als großer Pianist vor diese Welt  
des Scheins, — er eroberte sie mit den Mitteln einer Kunst,  
die sich schon so leicht dem Weg zum Herzen der genuß-  
liebenden Menschheit schenkt, und als er, der eigentlich  
freudigen Menschheit sich schenkt, und als er, der eigentlich  
etwas anderes geben wollte, schenkte sie überrascht und be-  
stürzt zu sein so des merkwürdigen Gebarens eines

Mannes, der ja an seinem Ruhm genug haben und nicht  
noch nach den Sternen greifen sollte, die sich zu jener Zeit,  
wie man so sagt, „in festen Händen“ befanden. Aber Liszt,  
der große Pianist, ist trotz der richtungsgebenden Mission,  
die er auf dem Gebiet der reproduzierenden Kunst erfüllte,  
doch nur die Verkörperung eines künstlerischen Übergangs-  
stadiums für seine Person selbst. Denn was in der Welt  
geworden ist, wurzelt in anderer Erde als in dem  
Reformationsboden eines Klaviers. Seine musikalische Persön-  
lichkeit hätte sich nicht anders entwickelt, auch wenn er ein  
Geiger geworden wäre, und das Entscheidende in ihr war  
nicht das Instrument, das er meisterte wie kein anderer  
vor ihm, sondern seine musikalische Seele, die intuitiv die  
Kraft, die ihn als Menschen und als schaffenden Künstler  
zu großen Taten befähigte.

Auf dem Friedhof zu Bayreuth steht das Mausoleum  
Lissts; sein Enkel Siegfried Wagner hat es errichtet in  
der Zeit, da er noch Architekt war. Zu diesem einfachen  
und leider so unschönen Bauwerk müßten die ausübenden  
Künstler unserer Tage alljährlich pilgern, um dort an dem  
Grabe des Meisters ihm zu danken für das, was er für  
sie getan: daß er ihnen die soziale Stellung errungen hat,  
deren sie sich jetzt erfreuen. Denn darüber kann kein Zwei-  
fel bestehen: Franz Liszt hat aus den musizierenden Kam-  
merdienern der Fürsten, aus den durch Alceatantum ge-  
haltenen und geförderten schaffenden Musikern und Virtu-  
osen einen freien, selbstbewußten Stand von unabhängigen  
Künstlern geschaffen. Als er an die Öffentlichkeit trat,  
herrschte noch das Vorurteil gegen die Musikanten, die sich  
für Geld zeigten, und wenige Jahre vor jener Zeit hatte  
noch der Fürst Oberbayern Joseph Maximilian in der Gruft be-  
stehen lassen, in der seine Schloßverwalter und Lakaien ru-  
hten. Und auch der musikalisch so deutliche Fortschritt,  
den der Fürstbischof von Salzburg dem jungen Mozart  
gnädig erteilt hatte, schwebte noch als mahnendes Zeichen  
für die Achtung vor Kunst und Künstlern in der Luft. Der  
junge Mann aber, der in Paris und London vor der ver-  
blühten Menge eine Kunst entwarf, die bis dahin noch  
niemals erkungen war, trat ganz anders auf als die be-  
scheidenen Männer, die glücklich waren, wenn sie einem hoch-

vermögenden Herrn eine Sonate oder ein Streichquartett  
widmen durften, für das dann der klingende Lohn in der  
Form goldener Dukaten dem ehrfurchtsvoll gehorhamen  
Musikanten zuteil wurde. Aus dem ungarischen Dorfe  
Raibling kam jener Strahl der Erleuchtung, der mit einem  
Schlage die Welt über die Bedeutung und die Stellung des  
Künstlers aufklärte. Ein Gottbegnadeter schon dar-  
um, weil er die Kunst als das Höchste im Leben erkannte,  
war Franz Liszt. Unverkümmert ist es bis zum heutigen  
Tage, wie der Betrachter aus dem weltvergesenen  
Odenburger Komitat im weissen Ungarn zu dem Selbst-  
bewußtsein kam, daß in solcher Stärke und ganz beson-  
ders in solcher folgenreichen Siegesfähigkeit, nicht einmal  
einem Beethoven zu eigen war. Das konnte nur der ge-  
waltigen Intuition entsprechen, die Liszt Leben und Wir-  
ken auch später in jeder Hinsicht so merkwürdig beeinflusste,  
jener stürmischen Emanation einer starken Seele, aus der  
heraus sich alles erstarrt, was für Liszt bezeichnend gewor-  
den ist.

Als Priester hat Liszt nur die niederen Weihen emp-  
fangen. Als Mensch die höchsten, die ein irdisches Haupt  
überhaupt tragen kann. Die Musikgeschichte kennt kein  
Beispiel, daß sich, so wie in Liszt, höchste Künstlerkraft mit  
höchstem und edelstem Menschentum in einem Künstler zu  
einer unauflösbaren Einheit verbunden hätte. Wir versuchen  
ja in jedem einzelnen Falle die künstlerischen Äußerungen  
eines Schaffenden aus den Grundzügen seiner Menschlich-  
keit zu erklären, abzuleiten. Bei Franz Liszt ist das gar  
nicht schwer. Die Zusammenhänge liegen klar auf der  
Hand. Mit dem Worte „Idealismus“ allerdings ist es  
nicht abgetan, wenn man die Fäden zusammenknüpfen  
soll, die von einer Person zum Kunstwerk führen. Liszt  
war mehr als nur „idealistisch“ veranlagt. Er war immer  
und in allen Dingen ein auf die höchsten Ziele des Lebens  
gestimmter Mensch, und so wie sich sein Bild mit dem  
nach oben gerichteten Haupte eingepreßt hat, wie wir ihn  
aufsteht und in der Welt durch das Leben schreitend uns vor-  
stellen, so war er auch in Wirklichkeit. Was er erfasste,  
nahm Reihe und Würde an. Seine künstlerischen Abich-  
ten und Bestrebungen, seine Selbstlosigkeit, seine Hilfsbe-

s 98.

s 95.

s 95.

en.

S

K 152

hoffstadt nicht  
kaum unter  
er kann man  
entralheizung  
F75

Rin. Eisenb.  
noch besser,  
seigen Ihnen  
a. Rh.

toffel  
u. Raub

ndung.  
935. B21423

eute

te

ssen

isch

hten

:

dt,

K 149

diesmal nicht, wie früher öfters, die aufgeregten Korrespondenten, sondern es sind die Blätter im Ruhrrevier selber, die die Sache sehr ernst nehmen. Sehr bemerkenswert ist die heutige Erwiderung des christlichen Gewerksvereins auf die Erklärung des Gewerksverbandes. Daß es ein Irrtum von ihm war, zu behaupten, der Gewerksverband habe (im Dezember 1910) eine Erhöhung der Löhne versprochen, will der Gewerksverein nicht zugeben. Es ist aber doch ein Irrtum. Der Gewerksverband konstatierte damals die Tatsache „langsam steigender Löhne“, aber er versprach nicht, die Löhne noch weiter zu erhöhen. Der Gewerksverein versichert nun, er habe es so aufgefaßt, „daß die Löhne steigende Tendenz behalten sollten, dieser Ansicht ist vom Gewerksverband nicht widersprochen worden“. Aber wie konnte der Gewerksverband einer „Ansicht“ widersprechen, die ihm gar nicht vorgetragen wurde? Doch das ist eine rein historische Frage; jetzt kommt es darauf an, was geschehen wird. Die Vergleute im Ruhrrevier wollen in den allgemeinen Ausblick treten, sobald in England der Streik ausbricht. Im anderen Falle nicht; wenigstens verläßt davon nichts. Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands darf als die gemäßigste der vier Organisationen (etwa neben der Hirsch-Duncker'schen) gelten, aber seine heutige Erklärung ist ebenso bestimmt und entschlossen als ruhig, und bemerkenswert ist namentlich, daß sie einen halbsocialistischen, zum mindesten bodenreformerischen Gehalt enthält. Das flingt den Zentrumsführern sicher wenig angenehm in den Ohren. Aber sie können nichts ändern. Die Zentrumsführer läßt die christliche Bergarbeiterorganisation sich überhaupt nicht, und wenn die Zentrumsführer eine unfreundliche Stellung zu dem Vorgehen der christlichen Vergleute einnehmen wollten, so würde sich das böß rächen bei den bevorstehenden Reichstagswahlen. Also hüßlich den Unmut niederrücken und die Dinge ihren Weg nehmen lassen! Aber werden die christlichen Vergleute der Parole folgen, wenn das Zentrum auffordert, in Stichwahlen nationalliberale Kandidaten zu wählen? Nein, Oder, von der anderen Seite gesehen, kann den Nationalliberalen noch etwas an einer Wahlverbündung mit dem Zentrum liegen, wenn die Zentrumsarbeiterschaft, die den größten Teil der gesamten Zentrumsarbeiterschaft ausmacht, offenbar der Parole nicht folgen wird? Wirklich aber würde ein Lohnkampf der Vergleute gerade in der Zeit der Wahlkämpfe sehr scharfe Formen annehmen. Das mahnt zum möglichsten Entgegenkommen der Gewerksvereinigungen.

## Deutsches Reich.

\* Der Kaiser und die belgische Abordnung in Aachen. Die Brüsseler Blätter aus Aachen melden, dankte der deutsche Kaiser in französischer Sprache angeblich auf die Ansprache des Generals Heimburger, der den Kaiser namens des Königs Albert begrüßte. Der Kaiser soll sich zunächst nach dem Befinden der Königin erkundigt und an den guten Eindruck erinnert haben, den er von seinem jüngsten Besuch in Brüssel erhalten habe. Hierauf soll der Kaiser, zu dem General Heimburger gewandt, gesagt haben: „Sie sind Militärkommandant einer Provinz, mit welcher wir immer in guter Freundschaft gelebt haben. Sie haben in letzter Zeit, wie ich glaube, in Ihrem Lande Befürchtungen gehabt. Glauben Sie mir, diese Befürchtungen waren grundlos.“ Während des Festessens im Rathaus, welchem die belgischen Delegierten ebenfalls beizuwohnten, zeigte sich der Kaiser den belgischen Gästen gegenüber sehr zuvorkommend. Den General Heimburger soll er wiederholt ins Gespräch gezogen und zu ihm geäußert haben: „Belgien hat in letzter Zeit stark gelitten.“ Der General antwortete: „Natürlich, natürlich, obgleich wir Vertrauen hatten“, worauf der Kaiser zur Antwort gab: „Sie hatten

Rechts, Vertrauen zu haben.“ Der Kaiser soll sich dann des Jüngeren über die belgische Annäherung der Festungen unterhalten haben, was beweist, daß er auf dem Laufenden über alle in Belgien getroffenen militärischen Maßnahmen sei.

\* Zur Präsidentenwahl im preussischen Abgeordnetenhaus. Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, v. Kröcher, hat endgültig auf seine Wiederwahl zum Präsidenten verzichtet.

\* Die Bergarbeiterbewegung. In einem Artikel mit der Überschrift „Die Rot steigt, wir fordern Lohnerhöhungen“ gibt die „Bergarbeiterztg.“ ihrer Genehmigung darüber Ausdruck, daß in der Beurteilung der Lohnfrage und in der Frage der massenhaften Rentenzahlung bei den großen Bergarbeiterorganisationen volle Einstimmigkeit herrscht. Jetzt hätten die Bergarbeiter in allen Revieren das unbedingte Recht zu fordern. Die Bergarbeiterkassen habe es in der Hand, ihre Lage zu verbessern. Der Artikel schließt: „Wir wünschen den Kampf nicht, aber wir werden ihn nicht scheuen, wenn es keinen anderen Ausweg gibt. So, wie es jetzt ist, kann es unmöglich bleiben.“

## Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Langematz, Major in der Eisenbahn-Abt. des Großen Generalstabes, kommandiert zur Dienstleistung bei der Linienkommandantur in Saarbrücken, zum Linienkommandanten in Saarbrücken ernannt. \* Untert. Oberst, am Stabsstellenbau in Oranienstein, zur Unteroffizierschule in Drepten a. R. \* Gaeleler, Lt. im Inf.-Regt. Derog. von Ostheim (Kasseler), Lt. 85, als Ersatz zum Stabsstellenbau in Oranienstein. \* von Scheren, Oberst, an der Unteroffizierschule in Sigmaringen, in das Inf.-Regt. von Gersdorff (Kasseler) Nr. 80 versetzt. \* Guffen, Hauptmann, Lt. a. l. a. der Armee, in dem Kommando zur Dienstleistung beim Generalstabskommando des 11. Armeekorps zum Stabsstellenbau des Generalstabskommandos des 18. Armeekorps übergetreten. \* Adams, Hauptmann, in der 1. Jäger-Abt. zum Stabsstellenbau des 2. Inf.-Regt. von Ostheim. \* Wergelsberg, Oberst, im 1. Inf.-Regt. von Ostheim, Nr. 21, zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert. \* Döbel, Oberleutnant, beim Art.-Depot in Reg., unter Versetzung zum Art.-Depot in Mainz, zum Hauptmann befördert. \* Herling, Lt. im Inf.-Regt. Großherzogin (2. Großherzogin, Dessl.) Nr. 117, zum Oberst befördert. \* von Hagen, Hauptmann, im Inf.-Regt. Großherzogin (8. Großherzogin, Dessl.) Nr. 117, zum Hauptmann mit Patent vom 19. Okt. 1909 befördert. \* v. Hagen, Unteroffizier im Inf.-Regt. Großherzogin (8. Großherzogin, Dessl.) Nr. 117. \* Claus, \* Müller, Unteroffizier im 2. Inf.-Regt. von Ostheim, Nr. 85, zum Hauptmann befördert. \* Müller, Unteroffizier, beim Art.-Depot in Mainz, mit der Aufsicht auf Anstellung im Zivildienst, zugleich als derselbe bei den Feuerwerkskommissionen der Kavallerie 1. Aufgebots angestellt, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt. \* Gunde, Leutnant, Unterart. beim 2. Inf.-Regt. von Ostheim, Nr. 88, zum Hauptmann befördert. \* Dr. Graessner, Div.-Major der 21. Div. in Mainz, auf seinen Antrag mit dem 1. Oktober d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt. \* Dr. Rehr, Div.-Major der 14. Div. in Allenstein, in gleicher Eigenschaft zur 2. Div. nach Mainz versetzt.

## Inselnd.

### Belgien.

Reservistenentlassungen. Wie „Le Soir“ meldet, hat der Kriegsminister beschlossen, die Soldaten des Jahrgangs 1909 in ihre Heimat zu entlassen. Diese Maßregel, so schreibt das Blatt, ist anscheinend zu einer zwingenden Notwendigkeit geworden, da augenblicklich zu viele Truppen, insgesamt 50 000 Mann, sich unter den Fahnen befinden. Es fehlt an Kasernen und Unteroffiziersstellen für diese große Anzahl Truppen. Die Kavallerietruppen werden am 15. November bereits entlassen, die Artillerie- und Genietruppen einen oder zwei Monate später. Dieses bedeutet für die Kavallerie eine Verminderung der Dienstzeit um 13 Monate. Wie „Le Soir“ meint, wird diese Maßregel des Kriegsministers eine lebhafteste Kritik hervorrufen und Gegenstand einer Interpellation in der Kammer bilden.

### Vereinigte Staaten.

Die Mobilisierung der Flotte. Die Londoner „Morning Post“ läßt sich von Washington berichten, daß die Mobilisierung aller Seestreitkräfte der Vereinigten Staaten bis

Entwicklung in der Ausnutzung ihrer Mittel, ein Fortwärtsschreiten, die Kunst ausdrucksvoller zu gestalten. Und darin nun hat gerade Franz Liszt ungeahntes Hervorgebracht. Daß er auf den Wegen eines Verloren weiterging und zielbewußt die Kunst dazu benutzen wollte, um durch sie Verstärkungen und Stimmungen hervorzubringen, mag, wenn man so will, nur eine Betätigung ideell-technischer Absichten sein. Aber unbestreitbar bleibt es, daß Liszt aus Quellen, die in seinem Innern aufsprangen, eine Sprache gefunden hat, die den Aufstrebenden unweigerlich hinaufführt in eine Empfindungsphäre von betäubender Wirkung.

Wie immer eine kommende Zeit über Liszts Wirken als schaffender Künstler urteilen mag, eines ist sicher: seine Kunst ist echt und wahr. Das allein gibt ihr unverwundbaren Wert. Sie ist echt und wahr, weil der Zuhörer durch sie — mag er ihr zustimmen oder nicht — den Eindruck gewinnt, daß etwas Unmittelbares, lastend, Empfundenes aus ihr spricht. Selbst, es ist nicht jedermanns Sache, die Kunst immer und in allen Verhältnissen nur als Stimmungsstator zu genießen. Geschmack und Erziehung beeinflussen die Stellung zu dem Kunstwerk und lassen es in jedem einzelnen Fall anders einschlagen. Nur muß dazu gesagt werden, daß Liszt dem Ideale des musikalischen Kunstschaffens gerade darin am nächsten kommt, daß er die Ausdrucksmittel der Kunst im Dienste einer seelischen Erhebung anwendet und sie dazu benutzt, den Endzweck aller Kunst zu erreichen. Was Kunst ist, das ist nur durch die Mittel der Anschauung an der Erde. Das ergibt sich am sinnfälligsten aus Liszts Sprache, die in ihren Äußerungen fast immer auf das Übersinnliche, auf das Ungerichtete sich erstreckt.

In solchen künstlerischen Sphären konnte sich nur ein großer Mensch bewegen. Und Liszt war tatsächlich der Großen einer als Künstler wie als Mensch. Als Mensch hat er seine Größe vornehmlich betätigt dadurch, daß er mit seiner Person und seinem Schaffen vollständig zuträufel hinter die große Sache, die er in dem Gesamtwerk Richard Wagners so mächtig förderte. Wenn irgend ein Künstler von sich sagen kann, daß er mitgeholfen habe, die großen Ideale jener Zeit greifbar erscheinen zu lassen, so

zum 30. d. M. vollendet sein wird. Die meisten Blätter sprechen die Vermutung aus, die Mobilisierung stehe in Beziehung zu dem Ausbruch der Revolution in China. Der Marineminister erklärt indessen, die Mobilisierung habe nur den Zweck, die Flotte auf ihre Schlagfertigkeit zu prüfen.

## Schutz den Biekindern!

Aus Heidelberg wird uns geschrieben: Eine willkommene, wenn auch traurige Veranlassung zu diesem Wochenblatt folgender Vorfall: Ein vierjähriges Mädchen, welches als Biekind durch die entsprechende Behörde bei einer Familie in der Eppelheimer Straße gegen die übliche beschämende Entschädigung von etwa 10 Mark monatlich untergebracht ist, wird seitens der betreffenden Frau als Hüterin ihrer beiden eigenen Kinder von 2 bzw. 3 Jahren benutzt. Die Frau scheint mit dem Einkommen ihres Mannes nicht auskommen zu können und verfiel infolgedessen noch zwei sogenannte Monatsstellen. Bevor sie nun zur Arbeit geht, bringt sie die 3 Kinder zu ihren Eltern in einem Hinterhaus der Hauptstraße, woselbst sie sich mit noch anderen Kindern des Hauses tagtäglich in dem kleinen Hofe herumtummeln, und zwar die beiden oben erwähnten ganz kleinen unter Aufsicht des vierjährigen Biekindes, das nicht weniger als gesund und munter aussieht. Dieser Tage nun blieb die betreffende Biekindmutter aus irgend einem Grunde zu Hause und befiel die drei Kinder bei sich, oder vielmehr sie schickte sie unter Führung der armen Vierjährigen in den zum Hause gehörigen Hof. Im Keller desselben Hauses war ein etwa 17jähriger Bursche mit Holzhacken beschäftigt, und während die Biekindmutter abwesend war, lockte er die Vierjährige in den Keller und schändete sie.

Es ist nun nichts natürlicher, als daß sich die Leser über den ständigen Zustand des jungen Burschen enträsten und ihm eine so wirksame Strafe wünschen, daß er nicht mehr an eine Wiederholung solcher Rohheit denke. Ferner wird man der Biekindmutter ein gut Teil der Verantwortung aufladen können, allein, wer tiefer blickt, der wird den Haupt-schuldigen ganz wo anders entdecken, und zwar im Biekinderschutz! Sowohl in Heidelberg als auch in den meisten anderen Städten und Ortschaften steht dieses in seinem ganzen Umfange verwerfliche System heute noch in voller Blüte, obwohl der oberflächliche Blick ohne Zuhilfenahme jeglicher Erfahrung schon lehrt, daß bei einem solchen System der Veranlassung zum blühenden Treibe, die armen Opfer körperlich und geistig verkommen müssen. Zu nicht muß man berücksichtigen, daß die Stadt für einen solchen Pflanzling eine Monatsentschädigung von etwa 10 Mark bezahlt, d. h. rund 30 Mk. pro Tag. Wadann ist zu berücksichtigen, daß die Biekindmutter nur in ganz seltenen Fällen hierbei aus reiner Menschlichkeit oder Freimutigkeit handelt, und in 99 Prozent der Fälle die Absicht verfolgt, etwas dabei zu verdienen, und zwar so viel als eben möglich.

Vergewegenwärtigt man sich nun, wieviel Arbeit ein Kind täglich durch Waschen und Aiden usw. verursacht — vom Bewusstsein gar nicht zu reden —, wieviel es verdirbt, wieviel Ungemach es durch Biekindenverhältnisse usw. bereitet, dann muß man zugeben, daß ein Gewinn von 4 Mk. monatlich sich gewiß sehr beschämen wäre. Demnach bleiben dann noch 6 Mk. — 20 Mk. täglich für den Unterhalt des Kindes übrig, d. h. für Nahrung, Oben, Kleidung usw. Nun sollte jedes Kind mindestens bis zu seinem 6. Jahre täglich 1 Mk. Misch bekommen, d. h. schon 4 Mk. mehr, als für alles zur Verpflegung steht, selbst wenn die Kinder noch laufen. Sie sollten auch ein warmes Mittagessen haben, was doch auch wohl bei schlechter Qualität kaum unter 25 Pfennig zu liefern ist, dazu käme dann noch der Bedarf an Brot — trockenes Brot — sagen wir nur 1 Pfund täglich mit einem Kostenansatz von 15 Pf. Von Oben und sonstigen dem Kinde zuträglichem Nahrungsmitteln kann natürlich bei diesen Armen keine Rede sein, ebenso wenig von Spielzeug, das für die Entwicklung ihrer Geisteskräfte so unbedingt notwendig ist.

hat es Franz Liszt tun können. Aber er hat allezeit die Sache selbst für den Zweck sprechen lassen, und so verhielt er sich in allen künstlerischen und auch persönlichen Fragen, zu denen er in Beziehung stand. Der geistreiche, hochgebildete und weitmännlich vollendete Mann war im Grunde ein beschämender Mensch, der die Gaben, die die Natur ihm geschenkt hatte, nicht für sich selbst, sondern für die idealen Tugenden der Kunst verwendet hat. Gerade seine Größe als Mensch, sein Idealismus im edelsten Sinne, die Höhe seiner Natur, haben ihm die ganz außerordentliche Stellung erworben, die er in der Welt einnahm: Eine Erscheinung, wie sie so bald nicht in der Kunst wiederkehrt, eine Ganzpunkt in der Geschichte der Kunst, eine Persönlichkeit, für die nur die höchste Bewunderung und Ehrfurcht den ungefähren Ausdruck der Empfindung darstellen kann, die sie in allen der Kunst ergebenden Menschen erwecken muß.

## Aus Kunst und Leben.

\* Aus den Frankfurter Theatern. Mit der dreitägigen Komödie: „Die goldene Schüssel“ eröffnete Direktor Hildebrandt die Saison im hiesigen Komödienhaus. Das Stück, in welches der Verfasser, Rudolf Strauß, die Affäre der Madame Steinheil mit Felix Haure äußerst geschickt verflochten hat, läßt den Autor als sicheren Bühnenkünstler, der sich besonders auf den Effekt versteht, vorteilhaft zur Geltung kommen. Es ist freilich eine recht forum-pierie Gesellschaft, mit der er uns bekannt macht, und wenn er auch den Ort der Handlung in die Republik Luthmunda verlegt, so weiß doch jedermann, daß er Paris damit gemeint hat, wo versucht wird, die fetten Wästen aus der goldenen Schüssel des Staats zu fischen. Die Aufführung war in jeder Weise lebenswert. Besondere Erwähnung verdienen Albert Paul als Verleumdungsminister, und die raffische Jenny Kallre als Pseudo-Madame Steinheil. Ein gut besuchtes Haus ließ es an Beifall nicht fehlen. — Dem Intendanten der Frankfurter Oper Herrn Paul Jensen wurde vom Großherzog von Hessen das Ehrenkreuz Philipps des Großmüthigen verliehen.

\* Ederes Monumentaldenkmal Kaiser Friedrichs III. in Aachen. In Gegenwart Kaiser Wilhelms wurde, wie bereits berichtet, am Geburtstag seines Vaters in Aachen

Mit der  
gesehen  
glänzend  
Schnittp  
sowie Be  
beit, daß  
ihrem sp  
ist ein f  
handlung  
muß man  
Von den  
stingent  
zu  
s. A. die  
werden, u  
Geld die  
Christi  
Klein  
keine am  
diese Wort  
auch für  
stimmte  
verdiene  
und Geist  
schlimm  
nicht; dem  
Gefühl et  
da diese  
einen Bef  
recht ges  
so anspru  
Kinder, so  
Und w  
dieser ju  
desfalls, u  
schuldige  
zu große  
lich mens  
vielleicht  
aufzubru  
stern zu  
Ausgaben  
selbst ent  
im Leibe  
über ungl  
daß als  
für die W  
erst der  
Zwecken  
Mit d  
brechen, u  
liberal sch  
Unterhalt  
sein, wie  
man die  
daß alle  
den Jung  
dem Jahr  
Sicherheit  
der Bürger  
manche G  
es in der  
blet, auf  
zu wirken  
In Q  
der Jagen  
London a  
jungen, d  
nicht rech  
in dieses  
nsten od  
ziehung o  
den Betr  
Quittung  
fragt, un  
aus Licht  
zeigen, u  
das mor  
füßt, das  
Schöpfer  
hat. Aus  
mäßig  
schlich  
Säulen i  
Lebensgr  
tische Pa  
Beherrsch  
auf. De  
dem Nach  
des Rath  
Sagen g  
scher Fri  
richtet si  
Kopf, de  
einzig d  
bedt die  
Marshall  
zurückge  
richteten  
der Käm  
beschrän  
sallen so  
\* E  
Berliner  
Erschauer  
herborra  
für schid  
beste Pri  
das Str  
nicht an  
stischen  
Offentlic  
Ihm so  
meiste,  
Strauß  
rechnen  
daß er  
und „an  
Bühnen

— Aus Dresden wird uns gemeldet: Der ansehn-  
sehr erhebliche Überschuß, mit dem die Internationale  
Hygienenausstellung abschließen dürfte, soll  
wesentlichen zur Errichtung eines Hygienemuseums verwen-  
det werden. Die am 1. Juni auf 800 000 M. veranschlag-  
te Eintrittsgelder erbrachten über zwei Millionen. —  
Mansfeld hat die Gemeindebehörde beschlos-  
sen, die Kirche zu umzubauen, wie sie zu Luther's Zeiten in  
die Gesamtkosten betragen 50 000 M. — Meißner  
und Döberein, die beiden bekannten Pariser Gelehrten, wo-  
ein neues Serum gegen die Maul- und Klauenseuche  
finden haben.



kon.): Ich  
summen ein-  
ch von den  
fache darin,

hd. London, 20. Oktober. „Daily Chronicle“ meldet aus Schanghai: Eine zweite Schlacht hat in Hankau zwischen Rebellen der kaiserlichen Truppen stattgefunden. Das Gefecht dauerte 10 Stunden und endete mit dem Siege der Rebellen. Mittwochs um 3 Uhr nachmittags begann die Schlacht. Die Rebellen richteten ihre Aufmerksamkeit auf die Eroberung der Station, wo aber die Regimentsstruppen ihnen starken Widerstand leisteten. Das Resultat des Gefechtes war, daß die Rebellen sich der Station bemächtigten und sie sofort besetzten.

ld. Paris, 20. Oktober. Der Premier-Minister von der französischen Nordbahn-Gesellschaft wurde gestern verhaftet, weil er vor kurzem die Signalpreisen der von ihm

Druck und Verlag der G. Gsellenschen Reichs-Geogr. Anstalt in Wiesbaden

## Kursbericht vom 20. Okt. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

|                                   |               |
|-----------------------------------|---------------|
| 1 Pf. Sterling                    | 20.40         |
| 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira | — 80          |
| 1 österr. fl. i. O.               | 2 —           |
| 1 fl. 6. Werg.                    | 1.70          |
| 1 österr.-ungar. Krone            | — 85          |
| 100 fl. Ost. Konv.-Münze          | 105 fl. Werg. |
| 1 skand. Krone                    | 1.125         |

|                             |      |
|-----------------------------|------|
| 1 fl. holl.                 | 1.70 |
| 1 alter Gold-Rubel          | 3.20 |
| 1 Rubel, alter Kredit-Rubel | 2.16 |
| 1 Peso                      | 4 —  |
| 1 Dollar                    | 4.20 |
| 7 fl. süddeutsche Werg.     | 12 — |
| 1 Mk. Rio.                  | 1.50 |

## Staats-Papiere.

| St.                          | Deutsche. | In % |
|------------------------------|-----------|------|
| 1. D.-R.-Anl. unk. 1910      | 101.60    |      |
| 2. D.-R.-Schutz-Anw.         | 100.20    |      |
| 3. Reichs-Anleihe            | 91.80     |      |
| 4. Pr. Cons. unk. v. 18      | 101.85    |      |
| 5. Pr. Schutz-Anw.           | 100.30    |      |
| 6. Preuss. Consols           | 91.80     |      |
| 7. Bad. Anleihe 08           | 100.60    |      |
| 8. Bad. A. v. 1901 unk. 09   | 100.10    |      |
| 9. Anl. (abg.) 08            | 98.10     |      |
| 10. Anl. v. 1886 abg.        | 91.70     |      |
| 11. A. v. 1900 unk. 04       | 90.50     |      |
| 12. A. v. 1904 v. 1912       | 90.50     |      |
| 13. Bayer. Anl.-Rente v. fl. | 99.70     |      |
| 14. E.-B.-Anl. 08            | 101.20    |      |
| 15. E.-B.-A. v. 18           | 90.40     |      |
| 16. E.-B.-Anleihe            | 90.50     |      |
| 17. Pfälz. E.-B. Prioritäten | 100 —     |      |
| 18. Elsass-Lothr. Rente      | 91.60     |      |
| 19. Hamb.-St.-A. 1900-09     | 90.40     |      |
| 20. St.-Rente                | 90.40     |      |
| 21. St.-A. am 1. 1887        | 91.30     |      |
| 22. St. v. 91, 99, 04        | 91.30     |      |
| 23. St. v. 91, 99, 04        | 91.30     |      |
| 24. Gr. Hess. 1900           | 100.10    |      |
| 25. 1900                     | 101 —     |      |
| 26. 1900                     | 101 —     |      |
| 27. 1900                     | 101 —     |      |
| 28. 1900                     | 101 —     |      |
| 29. 1900                     | 101 —     |      |
| 30. 1900                     | 101 —     |      |
| 31. 1900                     | 101 —     |      |
| 32. 1900                     | 101 —     |      |
| 33. 1900                     | 101 —     |      |
| 34. 1900                     | 101 —     |      |
| 35. 1900                     | 101 —     |      |
| 36. 1900                     | 101 —     |      |
| 37. 1900                     | 101 —     |      |
| 38. 1900                     | 101 —     |      |
| 39. 1900                     | 101 —     |      |
| 40. 1900                     | 101 —     |      |
| 41. 1900                     | 101 —     |      |
| 42. 1900                     | 101 —     |      |
| 43. 1900                     | 101 —     |      |
| 44. 1900                     | 101 —     |      |
| 45. 1900                     | 101 —     |      |
| 46. 1900                     | 101 —     |      |
| 47. 1900                     | 101 —     |      |
| 48. 1900                     | 101 —     |      |
| 49. 1900                     | 101 —     |      |
| 50. 1900                     | 101 —     |      |
| 51. 1900                     | 101 —     |      |
| 52. 1900                     | 101 —     |      |
| 53. 1900                     | 101 —     |      |
| 54. 1900                     | 101 —     |      |
| 55. 1900                     | 101 —     |      |
| 56. 1900                     | 101 —     |      |
| 57. 1900                     | 101 —     |      |
| 58. 1900                     | 101 —     |      |
| 59. 1900                     | 101 —     |      |
| 60. 1900                     | 101 —     |      |
| 61. 1900                     | 101 —     |      |
| 62. 1900                     | 101 —     |      |
| 63. 1900                     | 101 —     |      |
| 64. 1900                     | 101 —     |      |
| 65. 1900                     | 101 —     |      |
| 66. 1900                     | 101 —     |      |
| 67. 1900                     | 101 —     |      |
| 68. 1900                     | 101 —     |      |
| 69. 1900                     | 101 —     |      |
| 70. 1900                     | 101 —     |      |
| 71. 1900                     | 101 —     |      |
| 72. 1900                     | 101 —     |      |
| 73. 1900                     | 101 —     |      |
| 74. 1900                     | 101 —     |      |
| 75. 1900                     | 101 —     |      |
| 76. 1900                     | 101 —     |      |
| 77. 1900                     | 101 —     |      |
| 78. 1900                     | 101 —     |      |
| 79. 1900                     | 101 —     |      |
| 80. 1900                     | 101 —     |      |
| 81. 1900                     | 101 —     |      |
| 82. 1900                     | 101 —     |      |
| 83. 1900                     | 101 —     |      |
| 84. 1900                     | 101 —     |      |
| 85. 1900                     | 101 —     |      |
| 86. 1900                     | 101 —     |      |
| 87. 1900                     | 101 —     |      |
| 88. 1900                     | 101 —     |      |
| 89. 1900                     | 101 —     |      |
| 90. 1900                     | 101 —     |      |
| 91. 1900                     | 101 —     |      |
| 92. 1900                     | 101 —     |      |
| 93. 1900                     | 101 —     |      |
| 94. 1900                     | 101 —     |      |
| 95. 1900                     | 101 —     |      |
| 96. 1900                     | 101 —     |      |
| 97. 1900                     | 101 —     |      |
| 98. 1900                     | 101 —     |      |
| 99. 1900                     | 101 —     |      |
| 100. 1900                    | 101 —     |      |

## Provincial- u. Communal-Obligationen.

| St.                       | Deutsche. | In % |
|---------------------------|-----------|------|
| 1. Rheinpr. 20, 21, 31-34 | 100.10    |      |
| 2. do. 22 u. 23           | 95.20     |      |
| 3. do. 24                 | 94 —      |      |
| 4. do. 25, 26, 27, 28, 29 | 91.20     |      |
| 5. do. 29 u. 30           | 91.20     |      |
| 6. do. 31                 | 91.20     |      |
| 7. do. 32                 | 91.20     |      |
| 8. do. 33                 | 91.20     |      |
| 9. do. 34                 | 91.20     |      |
| 10. do. 35                | 91.20     |      |
| 11. do. 36                | 91.20     |      |
| 12. do. 37                | 91.20     |      |
| 13. do. 38                | 91.20     |      |
| 14. do. 39                | 91.20     |      |
| 15. do. 40                | 91.20     |      |
| 16. do. 41                | 91.20     |      |
| 17. do. 42                | 91.20     |      |
| 18. do. 43                | 91.20     |      |
| 19. do. 44                | 91.20     |      |
| 20. do. 45                | 91.20     |      |
| 21. do. 46                | 91.20     |      |
| 22. do. 47                | 91.20     |      |
| 23. do. 48                | 91.20     |      |
| 24. do. 49                | 91.20     |      |
| 25. do. 50                | 91.20     |      |
| 26. do. 51                | 91.20     |      |
| 27. do. 52                | 91.20     |      |
| 28. do. 53                | 91.20     |      |
| 29. do. 54                | 91.20     |      |
| 30. do. 55                | 91.20     |      |
| 31. do. 56                | 91.20     |      |
| 32. do. 57                | 91.20     |      |
| 33. do. 58                | 91.20     |      |
| 34. do. 59                | 91.20     |      |
| 35. do. 60                | 91.20     |      |
| 36. do. 61                | 91.20     |      |
| 37. do. 62                | 91.20     |      |
| 38. do. 63                | 91.20     |      |
| 39. do. 64                | 91.20     |      |
| 40. do. 65                | 91.20     |      |
| 41. do. 66                | 91.20     |      |
| 42. do. 67                | 91.20     |      |
| 43. do. 68                | 91.20     |      |
| 44. do. 69                | 91.20     |      |
| 45. do. 70                | 91.20     |      |
| 46. do. 71                | 91.20     |      |
| 47. do. 72                | 91.20     |      |
| 48. do. 73                | 91.20     |      |
| 49. do. 74                | 91.20     |      |
| 50. do. 75                | 91.20     |      |
| 51. do. 76                | 91.20     |      |
| 52. do. 77                | 91.20     |      |
| 53. do. 78                | 91.20     |      |
| 54. do. 79                | 91.20     |      |
| 55. do. 80                | 91.20     |      |
| 56. do. 81                | 91.20     |      |
| 57. do. 82                | 91.20     |      |
| 58. do. 83                | 91.20     |      |
| 59. do. 84                | 91.20     |      |
| 60. do. 85                | 91.20     |      |
| 61. do. 86                | 91.20     |      |
| 62. do. 87                | 91.20     |      |
| 63. do. 88                | 91.20     |      |
| 64. do. 89                | 91.20     |      |
| 65. do. 90                | 91.20     |      |
| 66. do. 91                | 91.20     |      |
| 67. do. 92                | 91.20     |      |
| 68. do. 93                | 91.20     |      |
| 69. do. 94                | 91.20     |      |
| 70. do. 95                | 91.20     |      |
| 71. do. 96                | 91.20     |      |
| 72. do. 97                | 91.20     |      |
| 73. do. 98                | 91.20     |      |
| 74. do. 99                | 91.20     |      |
| 75. do. 100               | 91.20     |      |
| 76. do. 101               | 91.20     |      |
| 77. do. 102               | 91.20     |      |
| 78. do. 103               | 91.20     |      |
| 79. do. 104               | 91.20     |      |
| 80. do. 105               | 91.20     |      |
| 81. do. 106               | 91.20     |      |
| 82. do. 107               | 91.20     |      |
| 83. do. 108               | 91.20     |      |
| 84. do. 109               | 91.20     |      |
| 85. do. 110               | 91.20     |      |
| 86. do. 111               | 91.20     |      |
| 87. do. 112               | 91.20     |      |
| 88. do. 113               | 91.20     |      |
| 89. do. 114               | 91.20     |      |
| 90. do. 115               | 91.20     |      |
| 91. do. 116               | 91.20     |      |
| 92. do. 117               | 91.20     |      |
| 93. do. 118               | 91.20     |      |
| 94. do. 119               | 91.20     |      |
| 95. do. 120               | 91.20     |      |
| 96. do. 121               | 91.20     |      |
| 97. do. 122               | 91.20     |      |
| 98. do. 123               | 91.20     |      |
| 99. do. 124               | 91.20     |      |
| 100. do. 125              | 91.20     |      |

## Vorl. Litz.

| St.                          | Deutsche. | In % |
|------------------------------|-----------|------|
| 1. D.-R.-Anl. unk. 1910      | 101.60    |      |
| 2. D.-R.-Schutz-Anw.         | 100.20    |      |
| 3. Reichs-Anleihe            | 91.80     |      |
| 4. Pr. Cons. unk. v. 18      | 101.85    |      |
| 5. Pr. Schutz-Anw.           | 100.30    |      |
| 6. Preuss. Consols           | 91.80     |      |
| 7. Bad. Anleihe 08           | 100.60    |      |
| 8. Bad. A. v. 1901 unk. 09   | 100.10    |      |
| 9. Anl. (abg.) 08            | 98.10     |      |
| 10. Anl. v. 1886 abg.        | 91.70     |      |
| 11. A. v. 1900 unk. 04       | 90.50     |      |
| 12. A. v. 1904 v. 1912       | 90.50     |      |
| 13. Bayer. Anl.-Rente v. fl. | 99.70     |      |
| 14. E.-B.-Anl. 08            | 101.20    |      |
| 15. E.-B.-A. v. 18           | 90.40     |      |
| 16. E.-B.-Anleihe            | 90.50     |      |
| 17. Pfälz. E.-B. Prioritäten | 100 —     |      |
| 18. Elsass-Lothr. Rente      | 91.60     |      |
| 19. Hamb.-St.-A. 1900-09     | 90.40     |      |
| 20. St.-Rente                | 90.40     |      |
| 21. St.-A. am 1. 1887        | 91.30     |      |
| 22. St. v. 91, 99, 04        | 91.30     |      |
| 23. St. v. 91, 99, 04        | 91.30     |      |
| 24. Gr. Hess. 1900           | 100.10    |      |
| 25. 1900                     | 101 —     |      |
| 26. 1900                     | 101 —     |      |
| 27. 1900                     | 101 —     |      |
| 28. 1900                     | 101 —     |      |
| 29. 1900                     | 101 —     |      |
| 30. 1900                     | 101 —     |      |
| 31. 1900                     | 101 —     |      |
| 32. 1900                     | 101 —     |      |
| 33. 1900                     | 101 —     |      |
| 34. 1900                     | 101 —     |      |
| 35. 1900                     | 101 —     |      |
| 36. 1900                     | 101 —     |      |
| 37. 1900                     | 101 —     |      |
| 38. 1900                     | 101 —     |      |
| 39. 1900                     | 101 —     |      |
| 40. 1900                     | 101 —     |      |
| 41. 1900                     | 101 —     |      |
| 42. 1900                     | 101 —     |      |
| 43. 1900                     | 101 —     |      |
| 44. 1900                     | 101 —     |      |
| 45. 1900                     | 101 —     |      |
| 46. 1900                     | 101 —     |      |
| 47. 1900                     | 101 —     |      |
| 48. 1900                     | 101 —     |      |
| 49. 1900                     | 101 —     |      |
| 50. 1900                     | 101 —     |      |
| 51. 1900                     | 101 —     |      |
| 52. 1900                     | 101 —     |      |
| 53. 1900                     | 101 —     |      |
| 54. 1900                     | 101 —     |      |
| 55. 1900                     | 101 —     |      |
| 56. 1900                     | 101 —     |      |
| 57. 1900                     | 101 —     |      |
| 58. 1900                     | 101 —     |      |
| 59. 1900                     | 101 —     |      |
| 60. 1900                     | 101 —     |      |
| 61. 1900                     | 101 —     |      |
| 62. 1900                     | 101 —     |      |
| 63. 1900                     | 101 —     |      |
| 64. 1900                     | 101 —     |      |
| 65. 1900                     | 101 —     |      |
| 66. 1900                     | 101 —     |      |
| 67. 1900                     | 101 —     |      |
| 68. 1900                     | 101 —     |      |
| 69. 1900                     | 101 —     |      |
| 70. 1900                     | 101 —     |      |
| 71. 1900                     | 101 —     |      |
| 72. 1900                     | 101 —     |      |
| 73. 1900                     | 101 —     |      |
| 74. 1900                     | 101 —     |      |
| 75. 1900                     | 101 —     |      |
| 76. 1900                     | 101 —     |      |
| 77. 1900                     | 101 —     |      |
| 78. 1900                     | 101 —     |      |
| 79. 1900                     | 101 —     |      |
| 80. 1900                     | 101 —     |      |
| 81. 1900                     | 101 —     |      |
| 82. 1900                     | 101 —     |      |
| 83. 1900                     | 101 —     |      |
| 84. 1900                     | 101 —     |      |
| 85. 1900                     | 101 —     |      |
| 86. 1900                     | 101 —     |      |
| 87. 1900                     | 101 —     |      |
| 88. 1900                     | 101 —     |      |
| 89. 1900                     | 101 —     |      |
| 90. 1900                     | 101 —     |      |
| 91. 1900                     | 101 —     |      |
| 92. 1900                     | 101 —     |      |
| 93. 1900                     | 101 —     |      |
| 94. 1900                     | 101 —     |      |
| 95. 1900                     | 101 —     |      |
| 96. 1900                     | 101 —     |      |
| 97. 1900                     | 101 —     |      |
| 98. 1900                     | 101 —     |      |
| 99. 1900                     | 101 —     |      |
| 100. 1900                    | 101 —     |      |

## Vorl. Litz.

|                             |             |                        |
|-----------------------------|-------------|------------------------|
| 18.                         | 11.         | Deutsch-Luxemb.        |
| 20                          | 8.          | Schweizer Bergw.       |
| 25                          | 7.          | Friedrichsh. Berg.     |
| 30                          | 9.          | Oelsenkirch. Berg.     |
| 35                          | 8.          | Harpenr. Bergb.        |
| 40                          | 8.          | Hibernia Bergw.        |
| 45                          | 9.          | Kallw. Ascherl.        |
| 50                          | 10.         | do. Westereg.          |
| 55                          | 4 1/2 4 1/2 | do. do. P.-A.          |
| 60                          | 3 1/2       | Massener Bergbau       |
| 65                          | 0.          | Guersch. Ill.-in.      |
| 70                          | 9.          | Phönix Bergbau         |
| 75                          | 12.         | Riebeck. Montan        |
| 80                          | 4.          | V. Köst. u. L. H. Thl. |
| 85                          | 18.         | Ost. Alp. M. 6 1/2     |
| 90                          |             |                        |
| 95                          |             |                        |
| 100                         |             |                        |
| <b>Kuxe.</b>                |             |                        |
| — — Gew. Rossleben          |             |                        |
| <b>Aktien v. Transport-</b> |             |                        |
| Divid. a) Deutsche.         |             |                        |
| Vort. List.                 |             |                        |
| 40                          | 8.          | St. Elbeck-Bächen      |
| 45                          | 7.          | Alg. D. Kleinb.        |
| 50                          | 8.          | do. Lok.-u. Str.-B.    |
| 55                          | 3 1/2       | Berliner gr. Str.-B.   |
| 60                          | 4 1/2       | Cass. gr. Str.-B.      |
| 65                          | 6 1/2       | Danitz gr. Str.-B.     |
| 70                          | 5 1/2       | D. Els.-Betr.-Ges.     |
| 75                          | 6.          | Schant. E.-Akt.        |
| 80                          | 6.          | Sidd. Eisenb.-Ges.     |
| 85                          | 6.          | Hamb.-Am. Pack.        |
| 90                          | 3.          | Nordb. Lloyd           |
| 95                          |             |                        |
| 100                         |             |                        |
| b) Ausländische.            |             |                        |
| 40                          | 6.          | V. Ar. u. Ca. P. d. I. |
| 45                          | 5.          | do. St.-A.             |
| 50                          | 5 1/2       | Buschf. Lit. A.        |
| 55                          | 10 1/2      | do. Lit. B.            |
| 60                          | 11 1/2      | do. Lit. C.            |
| 65                          | 5.          | Créaitch-Agrar         |
| 70                          | 5.          | do. Pr.-A. (I.O.)      |
| 75                          | 5.          | Fünfkirch-Bares        |
| 80                          | 6 1/2       | Ost.-Ung. St.-B. P.    |
| 85                          | 6.          | do. S. (Lomb.)         |
| 90                          | 4.          | Prag-Dux Pr.-A. d.     |
| 95                          | 5 1/2       | do. St.-Act.           |
| 100                         | 3 1/2       | Roth.-Ebenfurt.        |

1.70  
2.20  
2.16  
4.20  
12.00  
1.50

In %  
99.  
99.  
99.96  
99.46  
100.90  
90.40  
100.  
90.60  
99.70  
90.80  
91.70  
90.80  
93.30

100.30  
100.30  
100.90  
101.  
90.50  
100.30  
90.40  
100.70  
100.90  
101.40  
91.80  
91.30  
101.  
101.20  
101.20  
94.60  
101.50  
92.  
94.  
94.  
94.  
93.90  
89

ab-Bonds  
98.20  
91.20  
P. 106.20  
do. 89.50  
100.  
101.10  
101.50

ationen.

In %  
98.50  
98.  
101.  
92.50  
91.  
100.50  
98.30  
75.  
100.60  
95.  
92.  
104.  
99.50  
100.50  
102.  
101.25  
104.80  
101.50  
100.20

97.50  
99.60  
103.20  
98.30  
104.58  
101.20  
97.50  
98.  
98.  
102.30  
104.  
102.80

In %  
109.60  
Fr. 159.  
117.50  
118.  
105.50  
117.25  
Fr. 185.  
77.50  
136.20  
153.30  
126.40  
480.  
360.  
112.50

Lose.  
er St. in Mk  
7 36.50  
20 205.  
10 380.  
45 150.  
7 36.25  
90 539.  
7 65.40  
H. 230.  
90 160.50  
90 393.40  
30 45.25

Gold.  
0.48 20.43  
0.18 18.14  
0.20 16.18  
7. 16.90  
— 4.19  
— 216.  
800 2790  
804 72.  
— 4.10%  
— 4.10%  
0.70 80.00  
0.40 20.44  
0.50 80.75  
8.25 169.15  
0.75 80.63  
5.25 85.15  
0.65 80.95

in Gold.  
1.45  
1.05  
— 4%  
— 4%  
4.35 5%



In mehr als 30 Grössen empfehlen wir fertig am Lager:

Herren-Paletots . . . 23.- 28.- 33.- 38.- bis 78 Mk.  
Herren-Ülfers . . . 25.- 30.- 35.- 40.- bis 80 Mk.  
Herren-Anzüge . . . 21.- 26.- 31.- 38.- bis 75 Mk.  
Loden-Joppen . . . 5.- 7.- 9.- 12.- bis 28 Mk.  
Herren-Hosen . . . 3.50 4.75 7.- 9.- bis 24 Mk.  
Fantasie-Westen . . . 3.- 4.- 5.- 6.- bis 20 Mk.

Reise-, Jagd- u. Gesellschafts-Kleidung.

Schlafröcke = Hausjoppen = Lodenmäntel  
Gummimäntel = Pelerinen = Regenmäntel

In unserer Knaben-Abteilung

unterhalten wir stets grosses Lager reizender  
Saison-Neuheiten von der einfachsten Knaben-  
Hose bis zum elegantest. Knaben-Anzug u. Paletot  
unter Verwendung bester strapazierfähiger Stoffe.

**Gebrüder Dörner**

4 Maurifussstr. 4, gegenüber der Walhalla.

K 119

**A E G**

Frankfurt a/M. Tel. 1305, 1312. Mainzer Landstr. 59/63.

Mainz Tel. 603. Erbacherhofgasse 3.

**Preis-Ermässigung**

für

**Metallfadenlampen**

jetzt Mark 1.50 bisher Mark 2.—

**Braunkohlen-  
Brikets**

**Union**

sind seit Mai 1911

**billiger**

geworden!

Bestes Heizmaterial!  
Billiger als Kohlen!

Zu haben in den Kohlenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich

**„Union-Brikets“**



**Nervenschwäche**

der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und  
Geschlechtskrankheiten,

auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilos  
Maloch's Kuranstalt „Carolus“, Kais.-Friedr.-Ring 92

Inst. für Natur- und elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie,  
Kräuterkuren etc.

Sprechst. 10-12 u. 3-5 Uhr, nur Weekends. (Mäßige Preise.)



## Jersey-Blusen

Praktisches u. angenehmes Tragen.

Entwickelnd schöne Modelle  
in hocheleganter Ausführung.

— Alle modernen Farben. —

### L. Schwenck

Mühlgasse 11/13.

Strumpfwaren-  
und Trikotagen-Spezialhaus.

K146

## Mundharmonikas,

Fabrikate von Koch, Mohner, Hotz, empfiehlt

1889

G. M. Rösch, Webergasse 46.

## Darmstädter Möbel.

Unsere neuen Modelle übertreffen alles  
bisher Dagewesene an Qualität, Formen-  
schönheit u. erstaunlich billigem Preis.

### August Schwab jr.

Teleph. 397. Darmstadt Teleph. 397.

Rheinstrasse 39, nächst den Bahnhöfen.

Spezialität:

### Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

von 1000—10.000 Mk.

Freie Lieferung, dauernde Garantie, Alles offen ausgezeichnet.

**Verlobte** verlangen sofort in ihrem eigensten  
Interesse Preisliste u. Abbildungen.

Postkarte genügt. — Anfrage: Tel. 397.

**Tüchtige Vertreter**

an allen Plätzen Deutschlands gesucht.

F83

Empfehle meinen beliebten

1411

## Haushaltungs-Kaffee,

sehr frisch geröstet, in hervorragender feiner Qualität, p. Bfd. Nr. 1.40.

Adolf Maybach, Sellmündstraße 43.

LIBERTY & Co<sup>o</sup> LTD  
LONDON — PARIS

L  
I  
B  
E  
R  
T  
Y

LIBERTY — SEIDENSTOFFE  
LIBERTY — KLEIDERSAMMTE  
LIBERTY — VOILES  
LIBERTY — BROCADE  
LIBERTY — MULLE  
LIBERTY — VORHANGSTOFFE  
LIBERTY — KISSENPLATTEN

ALLEINIGE VERTRETUNG  
FÜR  
WIESBADEN UND UMGEBUNG

### J. BACHARACH

HOFLIEFERANT — WEBERGASSE 4

K116

LIBERTY & Co<sup>o</sup> LTD  
LONDON — PARIS

L  
I  
B  
E  
R  
T  
Y



# Gesellschafts- Anzüge

Dieser Abteilung widmen wir ganz besondere  
Sorgfalt und führen daher nur erprobte  
gute Qualitäten. Sämtliche **Gesellschafts-  
Anzüge** werden nur von extra dazu geschulten  
Kräften unter erstklassiger Leitung hergestellt.  
Wir führen Gesellschafts-Kleidung in grosser  
::: Auswahl stets vorrätig am Lager. :::

### Smoking-Anzüge

unsere Preislagen

das modernste, dabei praktischste und eleganteste  
Gesellschaftskleid aus Tuch, Kammgarn, Melton,  
Cheviots und Drapé, teils auf Seide gearbeitet  
58.— 64.— 68.— 75.— bis 98.— Mk.

### Frack-Anzüge

unsere Preislagen

werden in den gleichen Stoffarten wie Smoking  
gebracht  
58.— 64.— 68.— 75.— bis 98.— Mk.

### Gehrock-Anzüge

unsere Preislagen

Die Fassung ist ziemlich lang gehalten und bei  
den besseren Sachen zum Teil ganz modern auf  
Glocke geschnitten. Die Reverse sind ausschliess-  
lich mit Seide gedeckt. Die Stoffe sind feiner-  
gerippter Kammgarn, Tuchkammgarn u. Cheviots,  
48.— 56.— 64.— 70.— 78.— bis 82.— Mk.

### Helle Frack- und Smoking-Westen

5.<sup>50</sup> 7.<sup>50</sup> 9.— 11.— 13.— bis 18.— Mk.

Seidene Westen 13.— 15.— 18.— 21.— Mk.

Fracks einzeln! ::. Smokings einzeln! ::. Beinkleider einzeln!

### Verkauf

zu den auf jedem Stück deutlich vermerkten,  
niedrigst kalkulierten, streng festen Preisen.

Unser Prinzip ist:

== Gleiche Preise für alle Kunden. ==

# Gebr. Manes

Kirchgasse 64

WIESBADEN

Walhalla Ecke

12 eigene  
Verkaufs-  
Geschäfte:

Wiesbaden Nürnberg Mannheim Plauen Bochum Bamberg  
Bayreuth Chemnitz Gera Kaiserslautern Fürth Ansbach.

K157

## Conrad Tack &amp; Cie.

Schuhwarenfabrik  
Burg b. M.

**Wir verschenken**  
nur noch bis inkl. Montag, den 23. d. M.  
**reizende Kinder-Spielsachen.**  
**! Beachten Sie unsere billigen Preise !**  
in Kinder-Schuhwaren.

Verkaufsstelle Conrad Tack &amp; Cie., G. m. b. H.:

Wiesbaden, Marktstr. 10, am Schlossplatz.  
— Fernsprecher Nr. 359. —

**Kohlenhandlung Adolf Nemnich**  
Hermannstraße 16.  
Telephon 1578. Telephon 1578.  
Ich offeriere prima Kohlen für Dauerbrand:

|                                                      |           |
|------------------------------------------------------|-----------|
| Holl. Anthrazit, Ruh II, bei Abnahme von 10 Zentnern | Mt. 19.00 |
| Belg. Anthrazit-Formbricks                           | Mt. 14.50 |
| Ruhrkohlen II, gebr., prima Ruhrkohle                | Mt. 14.00 |
| III                                                  | Mt. 13.50 |
| Metallische Kohlen, 50% Stäbe                        | Mt. 12.50 |

Spezialität: Bügelfohlen, garantiert rauch- u. geruchlos.  
5 Pfd. 40 Pf., 10 Pfd. 70 Pf., 1/2 Zentner 2.75, Zentner 5.50.

Kartoffel-  
Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Kartoffeln, ca. 430 Zentner, gute Sorte, soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.  
Verschlossene Offerten nebst Proben sind bis zum 28. d. Mts., auf dem Bureau, Kleine Langgasse 2, in dem Geschäftsstunden eingegeben u. erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage, vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.  
Die Lieferungsbedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden. F204  
Wiesbaden, den 14. Okt. 1911.  
Der Vorstand  
des Armen-Vereins (G. S.)



**Licht-  
lampen**  
mit nur prima  
Brennern  
d. 2.75 Mt. an.  
**Zylinder  
Dochte.**  
**Franz  
Flössner,**  
Wetttr. 6.  
Tel. 4131.

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mass. 1903  
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.



**Kinderwagen**  
von Mk. 23.— an.



**Kinderstuhl!**  
Umgekl. u. gross. Tisch  
u. reis. Spielvorrichtg.

Kinder-Möbel, Kinder-Betten, Kinder-Pulte, Kinder-Spielwagen, Kinder-Schutzgitter, Laufstühle etc.  
**zu billigen Preisen.**

Großer Posten Holländer  
**Blumenfohl**  
wird morgen Samstag im Laden  
Neugasse 19 billig verkauft.

Spezial-Haus  
**Carl Leber,**  
Bahnhofstr. 8.

In grösster Auswahl:

**Puppen-Wagen**  
von Mk. 1.95 an.

**Puppen-Sportwagen**  
von Mk. 1.75 an.

**Baby-Stühle**

hoch und niedrig zu stellen  
von Mk. 4.50 an.

**Aparte Modellhüte**  
preiswerte abzugeben B 20013  
Dohheimer Str. 31, Part. I.



## Oefen

aller Systeme  
in neuen,  
modernen Formen.

**Grösste Auswahl**  
in allen Preislagen.

1908  
Weitgehendste Garantie.

M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

## Heute extra billige Preise für Lebensmittel.

## Schinken.

|                    | Im ganz. Pfd. |
|--------------------|---------------|
| Rollschinken       | Pfd. 1.40     |
| Schinkenspeck      | Pfd. 1.15     |
| Dörrfleisch        | Pfd. 90 Pf.   |
| Fetter Speck       | Pfd. 87 Pf.   |
| Gekochter Schinken | Pfd. 1.80     |
| Lachsschinken      | Pfd. 1.85     |

## Kolonialwaren.

|                  |             |
|------------------|-------------|
| Hafergrütze      | Pfd. 23 Pf. |
| Haferflocken     | Pfd. 23 Pf. |
| Sago             | Pfd. 23 Pf. |
| Faden-Nudeln I   | Pfd. 34 Pf. |
| Band-Nudeln I    | Pfd. 34 Pf. |
| Suppenteige div. | Pfd. 34 Pf. |

Pumpernickel in Scheiben . . . 1 Pak. 9 Pf.  
3 Pak. 25 Pf.  
Frankfurter Würstchen . . . Paar 22 Pf.

## Wurstwaren.

|                   | Im ganz. Pfd. |
|-------------------|---------------|
| Blutwurst         | Pfd. 48 Pf.   |
| Hausm. Leberwurst | Pfd. 85 Pf.   |
| Fleischwurst      | Pfd. 80 Pf.   |
| Mettwurst         | Pfd. 1.00     |
| Salamiwurst       | Pfd. 1.30     |
| Zerveisatwurst    | Pfd. 1.30     |

## Kaffee.

|                      |             |
|----------------------|-------------|
| Gebrannte Malzgerste | Pfd. 18 Pf. |
| Haushalt-Kakao       | Pfd. 65 Pf. |
| Spezial-Kakao        | Pfd. 95 Pf. |
| Gebrannter Kaffee    | Pfd. 1.38   |
| Gebrannter Kaffee    | Pfd. 1.55   |
| Gebrannter Kaffee    | Pfd. 1.75   |

**Bouillon-Würfel** 10 Stück 18 Pf.  
100 Stück 1.70

## Käse.

|                    | Im ganz. Pfd. |
|--------------------|---------------|
| Tilsiter, vollfett | Pfd. 95 Pf.   |
| Edamer             | Pfd. 1.00     |
| Emmentaler         | Pfd. 1.20     |
| Camembert          | Stück 30 Pf.  |
| Feinstes Camembert | Stück 35 Pf.  |
| Brie-Käse          | Pfd. 90 Pf.   |

## Hülsenfrüchte.

|                  |                   |
|------------------|-------------------|
| Linsen           | Pfd. 26 u. 22 Pf. |
| Gelbe Erbsen     | Pfd. 18 Pf.       |
| Geschälte Erbsen | Pfd. 24 Pf.       |
| Tafelreis        | Pfd. 23 u. 18 Pf. |
| Gruppen          | Pfd. 17 Pf.       |
| Hartgries        | Pfd. 22 Pf.       |

**Puddingpulver**  
**Vanillezucker** 10 Pakete 55 Pfg.  
**Backpulver**

In meiner Korsett- u. Wäsche-Abteilung extra billige Auslagen.

**Warenhaus Julius Bormass.**



Mietgesuche

**Barriere-Wohnung.**  
6-8 Zimmer, evtl. Zentralheizung, am 1. April oder früher gesucht. Off. u. Z. 680 an d. Tagbl.-Verlag.  
**Herr sucht möbliertes Zimmer**  
in h. ruhigem Haushalt. Offerten mit Preisangabe unter W. 681 an den Tagbl.-Verlag.  
**Herr**  
sucht sofort möbli. Zimmer, Nähe Hauptstraße. Offerten unter W. 682 an den Tagbl.-Verlag.  
**Heft. Dame sucht möbli. Zimmer.**  
Off. an Preis u. d. Hauptpost.

Dame

Sucht als Dauermieterin in nur gut. Hause gut möbli. Zimmer im Preise von 30-35 Mk. mit Frühstück zum 1. November. Offerten unter N. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

**Familien-Pension Grandparr.**  
Villa Emser Straße 15 u. 17. Mittenomniertes Haus. Vorzugl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telefon 8813.

Pens. Villa Kapellental

41 Langstraße 41.  
Direkt am Walde, freie und gesunde Lage, elegant möbli. Zimmer mit u. ohne Pens. zu mäß. Preisen. Bad, Zentralheizung, elektrisches Licht.

Möbli. u. unmöbli. Zimmer

mit und ohne Pension für Dauermieter. Rabenstraße 35.

**Gemütl. behagl. Heim**  
f. Wintergäste, auch m. egl. Möb. in Pl. Charlotte, Nikolausstr. 39, P. 1.

**Altenheimstraße 10, Part. I., faub.**  
möbli. Wohnung zu verm.  
**Altenheimstraße 2, 1. möbli. Part. I.**  
zu verm. ev. auch 2 Betten.  
**Altenheimstraße 15, 3 r., faub. möbli. Wd.**  
Frankenstraße 9, 2 l., möbli. 3im. bill.  
**Altenheimstraße 41, 2 sep. 3., 1 u. 2 B.**  
Friedrichstraße 53, 2 l., möbli. 3. m. P.  
**Altenheimstraße 27, 2 l., möbli. 3. m. P.**  
**Altenheimstraße 30, 1 r., sep. möbli. 3im.**  
**Altenheimstraße 35, 2 l., gut m. 8. bll.**  
**Altenheimstraße 1, 1 l., möbli. 3im. zu verm.**  
**Altenheimstraße 7, 3 r., sep. möbli. 3im.**  
Zimmer an bill. Gesellschaftsraum.  
oder Herrn mit od. ohne Pension.  
**Altenheimstraße 22, 2 l., schön m. 3.**  
**Altenheimstraße 28, 1 r., möbli. 3im.**  
**Altenheimstraße 26, 1. möbli. 3im. bill.**

**Karlstraße 1, 1. schön möbli. 3im. a. v.**  
**Karlstraße 35, 3 r., febl. möbli. 3.**  
**Karlstraße 43, 2. schön möbli. Wd.**  
**Karlstraße 4, 3 r., möbli. 3. b.**  
**Karlstraße 21, 3. febl. mb. 3. 1-2 B.**  
**Karlstraße 14, 1. Et. evtl. mit 10.50 Mark.**  
**Karlstraße 19, 2. gut möbli. 3im.**  
**Karlstraße 18, 2. möbli. 3im. zu verm.**  
**Karlstraße 14, 2. möbli. 3im. mit Pension.**  
**Karlstraße 38, 1. m. 3im. mit Pension.**  
**Karlstraße 56, 1 l., febl. möbli. Wohn- u. Schlafz. (separ.), a. einge- u. ausge- u. 2. m. 3im. mit Pension.**  
**Karlstraße 4, 2. l., möbli. 3im.**  
**Karlstraße 22, 1 r., evtl. möbli. 3.**  
**Karlstraße 27, 3. b., möbli. 3im.**

**Philippstraße 19, 3. 3. 3. 60 Mk.**  
**Rheinstraße 11, 1. l., febl. m. 3. 1. 1.**  
**Rheinstraße 7, 3. b., evtl. m. 3im.**  
**Rheinstraße 13, 2. r., mb. 3. 3. 3. 3.**  
**Rheinstraße 25, 3 r., evtl. a. möbli. 3im.**  
**Saalstraße 20, 1. febl. möbli. 3. 1.**  
**Saalstraße 53, 1. l., mb. 3. 1. 1.**  
**Saalstraße 71, 2. m. 3. 1. 1.**  
**Saalstraße 73, 1. mb. 3. 1. 1.**  
**Saalstraße 14, 2. möbli. 3im. mit Pension.**  
**Saalstraße 7, 3. 2 l., 3. 1. 1. 1.**  
**Saalstraße 16, 3. b. Part. b. 3. 1. 1.**  
**Saalstraße 19, 2 l., sep. möbli. 3. b.**  
**Saalstraße 3, 3. l., faub. möbli. 3im.**  
**Saalstraße 12, 3. l., m. 3. 2. 2.**  
**Saalstraße 32, 1 r., möbli. 3im. 1. 1.**

**Wendstraße 25, 3. Stod. rechts, bei**  
Gieb. gut möbliertes freundliches  
Zimmer in gesunder Lage per so-  
fort oder später preiswert zu  
vermieten.  
**Wendstraße 3, 2. Weimer, febl. möbli.**  
3im. 1. od. 2. mit Schreibr. u. Bad  
sehr billig zu verm.; bei  
faub. möbli. 3im. 1. 1.  
**Wendstraße 1, 1 r., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.  
**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.  
**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.  
**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Vermietungen

**3 Zimmer.**

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.  
**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.  
**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Läden und Geschäftsräume.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.

**Wendstraße 1, 1. l., febl. möbli. 3im. m.**  
Küchen, 20 Mk. zu verm.

Langgasse 21,

im „Tagblatt-Haus“, ist ein

schöner Laden

(42 qm),

mit Entree (64 qm) u. Souffl.

(42 qm) sofort oder später

preiswürdig zu verm. Näheres

im Tagblatt-Kontor, rechts

der Schalterhalle.

Seller Laden.

mit Hinterzimmer u. Lagerraum.

auch für Bureau geeignet, nahe

Hauptbahnhof, sofort zu vermieten.

Näh. Weststraße 7, Part. rechts.

Laden

Langgasse 45 (Gehaus Lang- und

Wendstraße) per 1. Nov. oder spät.

zu vermieten. Näheres bei Seller

u. Geds, Buchh., Weberg. 29, 39-45

Möblierte Wohnungen.

Möbli. Wohnung

von 2-3 schön u. beh. möbli. 3im.,

Wohnk., Küche, Bad, Kof. im

Möbli. 1. f. evtl. u. 1. f. evtl. u. 1. f. evtl.

zu verm. Näheres 38, 1. Et.

Möbli. Wohnung

7 Zimmer, gang oder geteilt zu ver-

mieten. Langgasse 75.

Möbli. 5-Zimm.-Wohnung

am Hochbrunnen f. monatl. 180

sofort abzugeben. Offerten unter

P. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden

etc.

Adelheidstr. 44, 1. elegant möbli.

3im. zu verm.

Druckstraße 4, nahe Emser Str.,

zwei schön möbli. Part.-3im. zu verm.

Tannusstr. 55, Hochpart.,

bei Wiedersbörfer, möbli. 3im. mit

feh. Eing. zu vermieten.

Sch. gr. Wohn- u. Schlafzim.,

auch einzeln, sep. od. spät. an best.

Mieter, auch Dauermieter, zu verm.

Danheimer Straße 20, 2.

Möbli. Wohn- u. Schlafzimmer,

elektr. Licht, sep. Eingang, 1. Etage,

an vornehmen Herrn zu vermieten.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 91,

Hallesche Farnbachstraße.

Vilegebedürft. Herr

findet gute, hebevolle Aufnahme,

1 auch 2 beschl. möbli. Zimmer.

Anfragen im Tagbl.-Verl. Dv

Mietgesuche

Herrschastliche

Wohnung,

fünf bis zehn Räume, mit allem

Komf. der Neuzeit, in guter ruhiger

Lage, vom Zentrum leicht erreichbar,

zu verm. oder zu mieten, resp.

zu kaufen gesucht. Offerten unter

G. 677 an den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimm.-Wohnung,

vielleicht 6-8 oder 10 Zimmer, Ge-

meinschaft mit 6-800 Mk.

Off. u. G. 681 an d. Tagbl.-Verlag.

Zwei große oder drei kleine gut

möbli. 3im. dauernd f. 3 Pers. ge-

sucht. Mögl. nicht zu weit vom Bahnhof.

Preisoff. u. N. 913 an Tagbl.-Verl.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Privatgeld!

150,000 Mk. per April 1912, evtl.

teilw. gegen prima biefige Hypo-

theken zu vergeben.

Senjal Meyer Sulberger,

Adelheidstraße 10. Telefon 534.

Kapitalien-Gesuche.

8-10000 Mark

auf gute 2. Hypothek gesucht. Offert.

u. N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. abhandl. gesucht.

J. Meier, Tannusstr. 28.

25,000 Mk. gegen gute Hypothek

zu leihen gesucht.

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Rum 1. Januar

suche auf 1. Hypoth. zur Ablösung

50,000 Mk. gute sichere Anlage, bei

pünktl. Rinszahlung, direkt vom

Darlehensgeber ohne Vermittler. Ref. bei

Herrn. Off. evtl. unter D. 678

an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Gärtnerei mit Haus Sterbfelds

halber sofort zu verkaufen.

Fr. Ad. Gippert, Bw., Schierstr. 1.

Wohnungsnachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Tel. 708. Bahnhofstr. 8.

Stets größte Auswahl verlässlicher

Villen, Etagenhäuser

und Grundstücke.

Hypotheken-Gelder

zu 1. und 2. Stelle.

Villa.

Verkaufe sehr vorteilhaft meine

hochmoderne Villa, mit hübschem

Garten. Offert. von Reflektanten u.

N. 666 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Villen in größter

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Jos. Bruns,

Rheinstr. 21, neb. Hauptpost. Tel. 643.

Auskunft u. Offerten gratis.

Heidelberg.

Hotel-Restaurant,

am Bahnhof, mit 50 Betten, zu ver-

kaufen oder auf sofort oder April an

kaufensfähige Handlente zu vermiet.

Off. evtl. u. N. 4188 an Rudolf

Wolfe, Heidelberg. 1144

Best. Weinrestaurant,

nachweis. gut rent., m. klein.

Grundst. in aut. Lage, preisw.

zu verk. u. evtl. ca. 20,000 Mk.

evtl. wird st. St. G. 1. 1. 1. 1.

Off. evtl. u. N. 4188 an Rudolf

Wolfe, Heidelberg. 1144

Ein nettes Café

mit vollst. Kasse, auch Konditor.

einricht., mit nettem Haus bei hoch-

schule, Reingehalt bis 5000 Mk., ist

für 32,000 Mk. mit wenigst 5000 Mk.

sof. zu verk. d. J. 1. 1. 1. 1.

(Sehr günstige Gelegenheit).

Immobilien-Kaufgesuche.

Landhaus m. Garten in d. Umg.

zu kaufen ges. J. 1. 1. 1. 1.

Off. evtl. u. N. 4188 an Rudolf

Wolfe, Heidelberg. 1144

Immobilien-Kaufgesuche.



# Flaschen u. Siphons

empfehlen die

Bergschlösschen-Kellerei

Robert Preuss, Biergrosshandlung,  
Weissenburgstrasse 10. — Telefon 385 u. 725.

**Ia Lagerbiere** (hell u. dunkel),  
**Original Pilsner**,  
**Dortmunder Unionbier**,  
sowie **Neu-Selters**, das hervorragende Tafel- und Heilwasser

**Münchener Hackerbräu**,  
**Echt Kulmbacher**,  
**Köstritzer Schwarzbier**,

## Freiwillige Feuerwehr Waldstraße.

Samstag, 21. Okt., abends 8 Uhr:

### Zur Feier des 19. Stiftungsfestes

Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball  
im Saalbau Burggraf, Waldstr., nahe den Katern.  
Alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.  
Das Kommando.  
Getränke nach Belieben. — NB. Jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Tanz-  
unterhaltung im „Saalbau Burggraf“, Waldstr., nahe den neuen Katern.

## Igstädter Kirchweih.

Saalbau „Schöne Aussicht“, gegenüber dem Bahnhof.

Am 22. und 29. Oktober:

### Große Tanzmusik.

Für pp. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — Zum Besuche  
ladet freundlichst ein  
Louis Ott.

Neu eröffnet!

## Hotel-Restaurant „Falstaff“

Moritzstrasse 16.

Ich gestatte mir die ergebene Mitteilung zu  
machen, daß ich mit dem heutigen Tage das

## Hotel-Restaurant „Falstaff“

Moritzstrasse 16.

übernommen habe. Ich empfehle prima helles und  
dunkles Bier, Berliner Weisse, Weine erster Firmen  
und eine vorzügliche Küche.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Franz Bourguignon.

# Tapeten!

## Gelegenheitsverkauf!

Nur kurze Zeit.

## Große Rollen Tapeten.

meist neue Sachen aller Art,  
welche nicht weiterführen möchte.

verkaufte konkurrenzlos billig, teils unter Fabrikpreisen.

## Rudolph Haase, Kl. Burgstraße 9.

## Wirklich reelles Angebot!

### Gelegenheitskäufe

Stets

habe

ich

in einzelnen Herren- und Damen-Anzügen, Westen  
(darunter Neuheiten dieser Saison, 1 u. 2-reihig, auf Hoch-  
haar gearbeitet), **Köpen**, **Paletots**, **Koppen** u. a., die  
aber in Herren- u. Größen-Sortiment nicht mehr komplett  
am Lager sind. Ich offeriere einen **Reifen Anzug** und  
**Paletots**, deren früherer Preis 15—45 Mk. war, jetzt von  
10 Mk. an und höher. **Selten** günstiges Angebot eines  
Reifen **Anzuges**, **Köpen** und **Köpen**, be-  
sonders für Schulwege und viele Jahrezeit geeignet, eben-  
falls in Herren- u. Frauen-Sortiment nicht mehr komplett,  
zu und unter Einkaufspreis.

Bitte sich von dieser überaus günstigen Offerte zu überzeugen. Es  
lohnt sich, jetzt schon seinen Bedarf, wenn auch momentan kein Gebrauch  
vorliegt, zu decken. Ein Versuch — und sie bleiben treuer Kunde.

## J. Drachmann,

nur Neugasse 22, 1. und 2. Stock.

Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten, weil kein Laden.  
Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf von 5 Mk.  
ein Portemonnaie gratis!

## Wintertartoffeln,

gelbe gelbfleischige, in prima schmackhafter  
Qualität.

100 Pfund 4 Mk.,

frei Haus, wenn Bestellung so erfolgt,  
daß direkt ab Lager liefern kann.

Otto Unkelbach, Schmalbacher Str. 91.

## Merkel Korsetts!

Erstklassige Fabrikate.

Anfertigung

nach Mass.

Fachkund. Bedienung.

Anprobier-Zimmer.

Auswahtendungen.

Reparaturen.



Amerikanischer Korsett-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.



**Italiener Hühner,**  
beste Eierleger, ge-  
mischte Farben, circa  
3 Monate, Mk. 1.40,  
ältere Mk. 1.75, circa  
4—5 Monate, bald  
legend, Mk. 2.20. Radu-  
ab hier, bei 25 St. 10 Pf.  
billiger. Lebende An-  
kunft. Nichtpassendes nach Maß. Pflege  
franko zurück. Rassegeflügel all. Art.  
Geräte, trock. Ställe u. Katalog  
gratis. Geflügelpark in Wies-  
bad 197, Hefen. F85

## Hausmiete

GERSTEL ISRAEL

Langgasse 9. — Teleph. 2116

250 Mark auf ein Jahr gegen

vorhanden. Off. u. D. 156 an Tagbl.

Zweigstelle Bismarckring 29. B21341

## Heckel oder Dubielczyk

wer ist der beste  
Wiesbadener Fahrer?

Diese Frage wird am Sonntag  
endgültig auf dem

## Mainzer Sportplatz

gelöst; beide liefern sich einen  
erbitterten Kampf mit

## Weis, Frankfurt

a. M.

um die F53

Meisterschaft von Hessen

25 Kilometer.

10 Fliogerrennen 10.



Die Abholung von Gepäck,  
**FRACHT- und EILGÜTERN**

zur Kgl. Preuss. Staatsbahn er-  
folgt durch die regelmäßig 4 bis

5 Touren täglich fahrenden

**RETTENMAYERS**

**ABHOLE-WAGEN**

zu jeder Tagesstunde.

Sonntags nur vormittags auf Be-  
stellung beim Bureau:

**NIMOLASSTRASSE 5.**

Telephon Nr. 12 u. 2376.

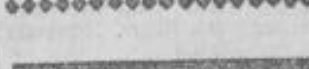
Königlicher Holzspezialist

**L. Rettenmayer**

Wiesbaden

EXTRA-  
WAGEN  
auf die  
MINUTE!!

(gegen  
Expresstaxe).



## Naturwein-Versteigerung.

Die

## Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland,

Weinabteilung in Wiesbaden.

versteigert am Donnerstag, den 16. November 1911, vorm. 11 Uhr,  
im Saale der Liedertafel zu Mainz:

9 Stück Rheinhessische  
31 Halbstück Rheingauer  
12 „ Rheinpfälzische

Natur-  
weine.

Allgemeine Probezeit: am 7. November, Kaiser-Friedrich-Ring 17, in  
Wiesbaden, am 8. November, sowie am Tage der Versteigerung von 9—11 Uhr  
im Saale der Liedertafel zu Mainz. F53

## Codes-Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau

## Friederike Weimer Ww.,

entschied heute sanft nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren.

Familie Aug. Klapper.

Familie Wilh. Stamm jun.

Wiesbaden, 20. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, 22. Okt., vormittags 11 Uhr,  
von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof.

## Grau Amalie Conradi,

geb. Geis,

im 60. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. b. N.:

Louis Conradi.

Wiesbaden, Nauentaler Str. 24, 2, Frankfurt a. M.,  
Jannau, den 19. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr im  
Krematorium zu Mainz statt.

B21416

Heute entschlief sanft unser lieber, guter Vater, Schwieger-  
vater, Grossvater und Urgrossvater,

## Herr Julius Herz,

im 93. Lebensjahre.

Salomon Herz.

Adolf Herz.

Ferdinand Herz.

Hermann Herz.

Betty Herz, geb. Landshoff.

Johanna Herz, geb. Ballin.

Else Herz, geb. Friedländer.

Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Ring 55),  
Berlin, München, 19. Okt. 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag, 10½ Uhr, von der Leichen-  
halle des israel. Friedhofs (Platter Strasse) aus statt.

Von Blumenspenden und Kondolenzbesuchen bittet man  
abzusehen.

1488





„Doch ist alles gut und schön, Papai! Ich bin bereit, jede auch nicht abgeneigt, obwohl es wenig angenehm ist, bei jeder größeren Disposition erst eine Hindrücke nehmen zu müssen. Das Ding hat aber noch einen Vollen.“

„Wie?“ fragte der alte Herr.  
„Na — du weißt doch, Scharl. Die alten Herren wollen nicht mehr arbeiten. Wir sind immerhin achtundsechzigjährige Leute bei der Schiffswerkstatt eingegangen, um die letzten Transporte zu erledigen. Die Rechnungen folgen da sofort aufeinander. Ich möchte nicht, daß etwas darin Eintrübte bekommt. Er gewinnt dann sofort Lebenskraft bei uns.“

Der alte Smider's sah mit den neuen Jungen erst  
für einen Augenblick auf.

„Im weiter vorn dort, an es mir noch nie gelang, zu stehen. Bisshor war deine Einlass, stets, mit untermen auf einmal nicht mehr! — So habe dir doch bezeugen mein ganzes, Begehrungen gegeben, das ich noch beiss, dir stehen sehr also vor neuen Abwurf, den du nicht beden kannst. Sogar es nur gerade beuase, dir müßtest dann freidit bei unserer Braut nehmen. Sei dem langem, freidich mit uns wird sie ihn sicherlich einnehmen.“

„Noch mehr ist mir, Kapa! Soziale man erst bei den Realen freier braucht, gießen sie gleich die Bedingungen an. Setz unseren großen Umständen folst du viel Gutes und Revolutionen. Wenn gefunden — ich will nicht in diese Schändlichkeit geraten.“

„Es ist schon richtig“ fiel der Vater ein. „Steh doch da!“

„So sieh mit Zittern nicht recht und Woll in au-  
läuere Zeit bereit. Am besten wäre es, du sprechst  
selbst mit ihm. So. Du sagst er es sicherlich nicht ab-  
und aber muß es noch heute geschehen. Abir nehmen  
dann streis sofort herein und alles ist wieder in  
Ordnung.“

„Nicht! Ich soll ich an Jorgen Hildebrandt bringen? Ich fühle mich viel zu schwach dazu.“  
 „Nein, nein, Jakob! Es ist unbedingt notwendig, daß du es tust. Ich werde dich gleich telephonisch anrufen und du läßt dich in deinem Ziegen hinführen.“

„So, denn es sein muß!“ schloste der alte Emileer  
leise auf. „Ich mache es demnach, mein Sohn.“  
Seine Lebensjahre sind doch gewöhnt.  
Der junge Emileer reichte seinem Vater mit freud-  
lichem Eifer die Hand.

„Gut, Gopal! Wir sind jetzt vollkommen fertig. Mache dir deinen Diener und gehe gleich nach dem Hottob hinüber.“

Er bestand sich wieder in better Kanne, um Eleonore mit ihm vom Berg zu gefallen. So mußte es gehen. Sein Schwarm er wieder eben. — — —

Günzen Glühbirnen erlachte nicht wenig, als ich telefonisch gemeldet wurde, daß der alte geliebte Herr Zimmer's ihn aufsuchen wolle. Eine Stunde vor der Beside der Leier stießen bereits angeden. Mit einigen Umständen wurde der Wagen bis an das Gefährliche von Güngen Glühbirnen geleitet. Der alte Mann kam schon in einem ziemlich erschöpften Zustand an und Güngen suchte ihm die Handprobe zu geben an erleichtern.

Er lag sofort ein herrliches Glas gegen ihr  
Holen und fragte dann teilnehmend, wie sein  
Müde. Da er ihn lange nicht gesehen habe, freue  
sich, daß es ihm aufsteigend gut gehe.

„— und nun — was führt Sie zu mir, Herr  
Emmerich?“

„Giebt Herr Glühband“, begann dieser. „Ich  
kenne heute als alter Freund Güter Gmina zu  
dem schon Ihr Herr Vater volles Vertrauen  
identifiziert.“

Es handelt sich um einen Vorfall. Die Unternehmung unserer Dampfmaschinen, um der hochgehenden Konkurrenz zu begegnen, stellte große Anforderungen an die Arbeiter. Die haben uns deshalb entlassen, einen tüchtigen Feilhaber mit größerem Kapital beizumischen. Es ist Herr Steins aus Gomburg. Dieser möchte sich selbstständig machen. Wir haben aber wollen uns nicht der Last in die Hand geben und ihn bitte Sie, uns dabei entgegenzukommen. Die Summe für den gedachten „Friedrich Harbours“ ist allerdings erst später zu zahlen. Es wird Ihnen nichts ausmachen, uns hier — natürlich mit Abzug eines Zinslos — schon jetzt zu überreichen. Sie werden uns zu gleichen Theilen hier fort führen.“

„Nunger hat dieses Wissen sehr heilsich. Die  
alle gebrüchliche Herr hat ihm ausserordentlich  
Sollte er ihm die bittere Wahrheit ins Gesicht sagen?“  
„Herr Zinberg, selbst ich ihn fragend an. Mann  
erfolgte nicht gleich die Antwort.“ Es hat doch nur  
eine kleine Befriedigung, um die er die reiche Summe  
angibt.

[illegible]

Kain! Großer Gott, davon heiß ich gar nichts!" etc.  
 noberte der alte Simons äthernd, "ich gläubte, der  
 Dampfer sei zum Singen freit. Darauf begrim-  
 belte ich mein Schloß. Nun tut es mir leid, daß ich  
 begehrt habe. — Ich muß sofort mit dir zu-  
 rück kommen. Ich verleihe alles nicht mehr —  
 nicht mehr." — in dem — ganz der-

Sargen schloß eramp ad mit noch deewerter  
Blick an. Er stellte ihn wohl noch manches sagen  
können, jedoch er nichts sagte. Aber da es sein  
Geruch war und er wollte dem alten Herrn nicht die  
teigen Lebensstage vorbitten. —  
Simeons sanfter fuhr unbedachtler Saße ab. Gleich  
darauf rief Sargen den Professoren Herrn herein und  
stellte ihn alles mit.

„So, sagen Sie das, Striml! Es ist besser, wir beschreiben doch Eimbres und Eodon vor dem nächsten Zusammenbruch helfen. Ein neues Glas, das der Golt nach Spanien forschten. Wissenschaft erhalten wir recht bald gute Nachrichten von ihm. Ihre sonstigen Beschäftigungen an der Brecherei sind, doch vollständig geregelt, so daß wir mit ihr in gar keine Beziehung mehr haben.“

„Es liegen noch ein paar kleinere Brachten vor, Glühbekann, etwoberte Striml, „aber diele moderner uns keine Unflände. So kann sie auch einer anderen Brecherei überreichen.“

„Um Sie das, Striml! Es ist besser, wir beschreiben alle Beschäftigungen mit der Firma ab.“ —

[illegible]

„Geg, ich ja nicht möglich!“ rief er laut aus. „Dabei ist in den Mann gefahren! So sollte ich mich nicht aufhalten, er kommt mit seinen Händen auf den Kopf und warde beim Falschheit.“

[illegible]

alten umhers wand, er ließ seinen Sohn folgen und sich bitten und erhielt gar Antwort, daß dieser anders gegangen sei.

Nach einer halben Stunde kam Alfred umhers, seine Hand rührt, sein sonst elastischer Gang war unfähig, seine Schritte gehob, als ob er im Jahre gealtert sei, er suchte sofort seinen Vater auf und war völlig niedergedrückt, als er die Beschreibung von Gärtners Klüßelstump erfuhr.

„Wann?“ rief es in ihm.  
„Erich selbst mit Herrn Meisel“ sagte ihm  
Frauer. „Du mußt mit ihm eilig werden! Es ist  
einige Minuten! Geh, mein Sohn, und bringe  
seine Zeit.“

aus. Er konnte seinem Vater nicht sagen, daß bei dem Gangbier alles verloren sei. Will der gemeinhin in den Stuben hatte ihn der überlieferte uns Gerechtigkeit, daß er selbst dachte, mit der Firma Simbrers u. Söhnen irgend eine Verbindung zu stellen. Als schließlich Simbrers nach der Ursache seines plötzlichen Verschwindens forschte, eroberte er fast lächelnd:

„Geben Sie die passende Kost für den Wein aus, den Sie mir so warm empfohlen haben. Ich bin nicht mit Ihnen mehr zu tun haben will.“ Das mit der Begegnung er sich für, und Alfred Zimmermanns war abgelesen.

Die letzte Hoffnung hatte er noch auf die Unterredung seines Vaters mit dem jungen Gläubiger gestellt. Auch diese sah er nicht.

(Fortsetzung folgt)

22 = Zefesucht. = 22

Ein Größt und Seib, an Stäben und Hölzern emporsteht, ist  
eine feste Station, wo sie verweilen.  
S. b. Edel.

## Nord- und Südchinesen.

[illegible]

von jeder Seite zu jeder Zeit zu ihren Glanzen bei  
Mittags einstrichen mag. Diese Seite aus dem Zinnen-  
fach Späher und äußerliche Gefährten von dem, über-  
te sind sicherlich nicht von patriotischen Gefühlen befehl-  
und wenn man eine große Streitmacht von ihnen anzuwenden  
wollte, so würde das ungefähr das nämliche sein, als wenn  
man Stroh vor Schindeln und Strofen gegen Stroh organi-  
sieren wollte. Das Ergebnis wäre sein, daß, während man  
sich der Lager ungenommen würde, Millionen des element-  
Stoffs, das man mit Schindeln befechten könnte,  
jammertlich leben würden. . . Wie das man aber nicht,

sind die Leute aus dem Norden feindlich und feindselig von Natur aus, während die Südländer gütig und unversehrlich sind, so daß es folglich, wenn nicht unmöglich sein dürfte, sie zu gemeinsamen Sitten zu erziehen zu können.

Der simple, jedoch durch die weichen und feinen Qualitäten der mehrmals gedrückten zu, die die Eximialen hoher Stoffeidele bietet, und ergötzt gern, in konfiderer zelle überleben, alle die fuffe Gefchichten von den Eigenschaften und Eigenschaften der Glänze, so wie die großen über die die Schritte der vielen Gedanken liegen und die Substanz von den den Gedanken hören, um die fernerzeit im "Chomiliden 2000" veröffentlichten fügen fchließend über verschiedene fchreibungsregeln, fchreiben der großen und fchreibungsregeln.

eine Weiche, die „leiser und sanfter den Unterschied zwischen Gold und Silber in China zeigt, als eine lange Verbindung über den Goldarbeiter“. Der Jelen leiste etwas ein „Gharstin“ — so heißt es in hiesiger in China weitverbreiteter Erzählung —, der habe einen aus dem Silbernen Hammernden Silber in seinem Gefolge. Einmal Tages nun besaß der Gharstin kein Silberstein, seinen kleinen Sohn Pastoren zu führen. Es dauerte nicht lange, da lag bereits ein Stein in einem Felscheld. „Nächst ihm nun möglichst rasch herumzuherum, begab sich der Silber in seinem Herrn, um ihn von dem Gefolge abzutheilen zu machen. Er fand den Gharstin, über ein silbernes Gefolge, am Gefolge herumhelfen. Der respektvolle Silberstein, um den hohen Herrn

nicht zu hören, aber doch zu empfinden. Ich mußte mich ihm nicht nur vorstellen, daß der Granathau seine Arbeit beendet hatte, „daß vollständig zu“? fragte dann der Herr. — „Ich wollte nur anerkennen, daß Granathau, daß kein Schindler ins Geschäft gefallen ist, und bitten, daß jemand beauftragt werde, ihn herauszufinden.“ — „Da“? sagte der Mann dann, „so lange sich bei sich hier und fertig mit das erste Teil“? — „Ich habe mich, Sie bei der Arbeit an hören.“ — „Der Herr“ nach der Dichtung zur Aufnahme“ und der Granathau

voll stieg zum Pflichten empor, da hat sein edeln Tugend  
 felt genannt, Art ist  
 fode Jahr, daß er alle Hochzeiten aus feldern Thier  
 feld, weil sie so wenig Schmeicheln geben. Ein  
 Tages hat der Mann ein  
 diesen Gedanken, fort ein  
 feld annehmen, ein  
 feld annehmen, ein  
 feld annehmen, ein

[illegible]

22 = Bunte Welt. = 22



der Versicherungsgegner erheblich gewachsen ist. Diese Bedenken müssen überwunden werden.

Zu erwägen ist das Angebot der Privatversicherungsgesellschaften, diese Versicherung zu übernehmen.

Dass zu dieser Versicherung ein Reichszuschuss nicht gewährt werden soll, hatte ich für durchaus berechtigt. Wenn wir Angehörige bis zu einem Einkommen von 5000 M. in die Versicherung einbezogen, dann können wir es vor dem Volke nicht vertreten, daß auch noch aus Reichsmitteln beigesteuert werden sollte. Dies werden wir speziell in der Kommission zu besprechen haben. Was wir tun wollen, ist aber, eine feststehende Pflicht zu erfüllen, die von dem gesamten Reichstag als solche anerkannt worden ist. (Beifall bei den Nationalverbänden.)

Abg. Dr. Mugdan (Vpt.): Auch meine politischen Freunde halten den Entwurf für eine so geeignete Grundlage, daß die Kommission sicher keine große Unruhe haben wird. Die Vorschläge des Hauptausschusses, dieser vorzüglichen Arbeitszentrale, werden ja in der Kommission noch einmal zu prüfen sein; sie ganz zu befolgen, würde für jetzt das Scheitern des Gesetzes bedeuten. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist für mich die Altersgrenze von 70 Jahren. Nun ist es nicht mehr möglich, unsern Antrag auf Einführung dieser Altersgrenze auch in der Invalidenversicherung abzugeben. Dieses Gesetz bedeutet einen Zwang, das 1913 durchzuführen, aber es ist nur ein Gesetz für den neuen Mittelstand. Den alten Mittelstand,

die Handwerksmeister und die selbständigen Gewerbetreibenden,

für die die Konzeptionen und das Zentrum hier doch immer so eintreten, verweist man auf die Reichsversicherungsordnung. In der Kommission wird zu erwägen sein, ob es nicht möglich ist, auch diesen Gruppen und vielleicht auch den hochentlohnenden Arbeitern die Möglichkeit wenigstens der freiwilligen Versicherung auf Grund dieses Gesetzes zu geben. Die Grenze von 5000 M. hält die Mehrheit meiner Freunde für richtig. Die darüber hinausgehende Forderung des Hauptausschusses — dem man hier doch für seine Mitarbeit an den eigenen Interessen der von ihm vertretenen Kreise nicht so große Lobeserhebungen gönnen sollte, auch nicht am Schluss einer Legislaturperiode (Seitensatz) — ist unerschöpflich. Wohin soll es führen, wenn auch die Herren Kreth und Rommgen der Versicherung unterstellt würden! Gewiß ist es nicht entwürdigend, aber man soll

nicht die Leute bebormunden, die für sich selbst sorgen können.

Es ist um so weniger angebracht, als dieses Gesetz ausgezeichnete Bestimmungen über die freiwillige Versicherung hat. Merkwürdig ist, daß man bei diesem Gesetz die in der Reichsversicherungsordnung mit guten Gründen fallengelassene Rückzahlung der Beiträge an weibliche Versicherte wieder einführt. Schwierigkeit wird in vielen Fällen die Abgrenzung machen, ob jemand Monteur, Werkmeister oder Arbeiter usw. ist. Es kommen da ganz verschiedene Instanzen in Betracht; man sollte die Bestimmung im Gesetz treffen, daß die Oberversicherungsämter an die Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes gebunden sind. Bedauerlich ist der

Ausschluss der Frauen von der Rechtsprechung;

sie werden doch in die ärztlichen Ehrengerichte usw. zugelassen. Der Reichstag hat, wenn das Gesetz in Kraft treten ist, gar nichts mehr zu sagen. Er ist z. B. vollständig ausgeschlossen von der Nachprüfung der Beiträge und Leistungen. Sollte es nicht auch vom Regierungsausschuss aus geschiedlich sein, ihn dabei zu beteiligen? Wo man alle die ehrenamtlichen Personen — auch hier wieder 20 000 — heranziehen soll, wird allmählich fraglich; es wird damit doch etwas zu verschwenderisch umgegangen. Wie

der Erschließung von Wagners „Lehrgang“ der Kunst ein zukunftsreiches Reizmittel geworden. Den 100. Geburtstag des Olympiers feierte er in würdiger und großartiger Form und legte zugleich ein Bekenntnis für die tiefe Einwirkung Goethes auf sein eigenes Schaffen ab. Das „Festalbum“, das er aus diesem Anlass herausgab, enthält einen „Festmarsch für Orchester“ und die Gesänge „Licht, mehr Licht“, „Weimars Loten“, „Über allen Gipfeln ist Ruh“ und den „Chor der Engel“ aus dem zweiten Teil des Faust. Der Gedanke, Goethe zu dienen, hat den Meister durch sein ganzes ferneres Leben hin nicht mehr verlassen. Mit Begeisterung trat er für die Idee ein, den nationalen Gedächtnistag der Goethe-Feier von 1849 durch eine in Goethes Geiste zu schaffende nationale Kunstausstellung zu verberichern.

Welchen Anteil er an dieser durch den Kaiser vom 9. Juli 1849 in den deutschen Landen verbreiteten Angelegenheit nahm, beweist seine ausführliche Denkschrift „Zur Goethe-Ausstellung“, aus der das innige Streben hervorleuchtet, Goethe an dem gewählten Ort seiner Wahl ein lebendig fortwirkendes Denkmal künstlerischen Nachschaffens zu setzen. Die Verwirklichung seines großartigen, bis in alle Einzelheiten ausgedachten Plans einer Goethe-Ausstellung blieb freilich ein frommer Wunsch, aber die vertiefte Beschäftigung mit Goethes Geist und Vorbild hinterließ nun in der inneren Entwicklung Eizts leuchtende Spuren. „Wir sehen Eizt auf den Pfaden des Goethischen Lebens wandeln. Seine Worte geben ihm Richtung, seine Werke geben ihm Inhalt für sein Kunstwirken. Unter den Dichtern, die seine Konzerte befruchteten, ist Goethe mit 17 Schöpfungen vertreten. Es seien neben den Stücken für vierstimmigen Männergesang die Gesänge mit Klavier „Rignons Lied“, „Es war ein König in Thule“, „Der du von dem Himmel bist“, „Freudevoll und leidvoll“, „Wer nie sein Brot mit Tränen aß“ (in zwei verschiedenen Fassungen) und „Über allen Gipfeln ist Ruh“ genannt.“ Die Götterwelt Weimars, die Eizt musikalisch beherrschte, bezeichneten die Richtpunkte auf diesem Goethewege. Die Entfaltung des Herder-Denkmales feierte er durch einen Festchor, durch die feinsinnige Dichtung „Prometheus“ und Chöre zum „Entfesselten Prometheus“. Für das Fest vom 21. August 1900. Geburtstag schrieb er die Gedendicht „Weimars Septembertag“ und zum Schiller-Jubiläum 1858 komponierte er den „Künstlerfestzug“ für Orchester und das „Festlied“. Auch nachdem er seine Weimarer Stellung aufgegeben und sich in Rom ganz seinem Schaffen widmete, fühlte er sich dem Goethischen Genius in der großen Natur Italiens, die der Weimarer Titane so geliebt, besonders nahe. Er setzte die Goethischen Dichtereindrücke in Töne

einfach und leicht, mit wie wenig Personal wie das in England gemacht. Der Redner erörtert zum Schluss kurz die Frage der Erschließung und erklärt, daß seine Freunde nach Kräften mitarbeiten werden, das Gesetz möglichst rasch zu verabschieden. (Beifall links.)

Abg. Kitz (Rpt.): Die Vorlage ist ebenfalls ein Mißgeschick des Reichstages wie

eine Tat ausgleichender Gerechtigkeit.

Alle Beschwerden und Klagen gegen das Gesetz richten sich vorwiegend gegen das Prinzip der Versicherung als vielmehr gegen das vorgeschlagene Versicherungssystem, das man in seiner verwickelten Organisation und seiner komplizierten Verwaltung als eine unübersichtliche und unnötige Verschönerung des Mittelstandes und der Industrie bezeichnet. Demgegenüber darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Anschluss an die Invalidenversicherung so erhebliche Anforderungen an den Reichsstaat stellt, daß bei dem Widerspruch der Verbündeten Regierungen gegen weitere Anforderungen an den Reichsstaat ohne die entsprechenden Deckungsmittel mit dem Scheitern der Vorlage gerechnet werden muß. Der Hauptausschuss der organisierten Beamtenschaft wünscht die Versicherungspflicht überhaupt nicht an einen bestimmten Jahresverdienst zu binden, sondern nur ein Grenzniveau von 5000 M. für die Bemessung von Leistungen und Beiträgen festzusetzen. Meine Partei wird in ihrer Mehrheit für den Regierungsentwurf stimmen. Eine einheitliche Regelung des gesamten Privatbeamtenversicherungswesens unter Einbeziehung der bestehenden Bert- und Berufsvereine hat etwas Bescheidenes, würde aber eine Härte bedeuten gegenüber den Rassen, die von den Beamtungen in jahrelanger mühseltiger Arbeit geschaffen worden sind, ganz abgesehen, daß diese vielfach billiger arbeiten und wesentlich höhere Leistungen aufweisen, als die Reichsanstalt. Hoffentlich wird die Kommission mit solchem Eifer arbeiten, daß das Gesetz in der gegenwärtigen Legislaturperiode zum Abschluss gelangt.

Abg. Korfanty (Vpt.): Im wesentlichen sind meine Freunde mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Raab (Vpt.): Auch wir hoffen, daß das Gesetz noch in dieser Session verabschiedet wird. Bedauerlich ist, daß verschiedene Parteien heute schon ausgesprochen haben, daß eine klare Stellungnahme zu der Frage der Erschließung nicht möglich sei.

Die Versicherungsgesellschaften sind drauf und dran, das ganze Gesetz illusorisch zu machen.

Den Kavalen Bestrebungen dieser Gesellschaften muß durch die beschleunigte Verabschiedung des Gesetzes ein Ende bereitet werden. Wir stimmen diesem wichtigen Teil der sozialpolitischen Gesetzgebung zu, obwohl ein großer Teil des Mittelstandes anders darüber denkt. Wir arbeiten gerne mit, das Gesetz beschleunigt zu verabschieden.

Damit schließt die Debatte. — Die Vorlage geht an eine 16er Kommission.

Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr: Gesetz, betreffend Konsulargerichtshöfe und Ausgabe kleiner Aktien.

Schluss 5½ Uhr.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Das Großherzogpaar von Sachsen-Weimar ist gestern nachmittags 4 Uhr 38 Min. in Karlsruhe eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog und der Großherzogin empfangen worden. Die Herrschaften trafen zum Reichstagsbesuch. Der Besuch trägt rein familiären Charakter.

\* Der Kaiser in der Gifel. Gestern vormittags 10 Uhr 15 Min. traf der Kaiser mit Gefolge in sechs Automobilen in Münster ein. Von den Tümen und Toren der alten Stadtbefestigung grüßten reicher Flaggenbesatz und hohen Galt. In den Straßen, die mit tausend Fahnen und

um, und so entstanden Kompositionen, wie die Werke des dritten Bandes der „Années de pèlerinage“, „Au Cyprès de la Villa d'Este“, „Jeux d'eau de la Villa d'Este“. Im Sinne des Goethischen Wesens hat Eizt sein Leben und Streben betrachtet, und im Anblich des Weimarer Goethe-Schiller-Denkmales, vor dem er so oft gestanden, hat er seines Verhältnis zu Richard Wagner gedacht. Das leuchtete hervor aus der künstlerischen Haltung, in der ihm Goethes Bild erscheint: „Seine Hand, deren feste Umrisse die Kraft verraten, lehnt sich auf die rechte Schulter Schillers — fast unbewußt, möchten wir sagen —, als triebe ein innerer Zug geheimer Verbrüderung ihn an, sich mit demjenigen zu verbinden, der, lebensfähigster, glühender im Drange der Jugend, schmerzlicher von den Enttäuschungen der Wirklichkeit verfehrt, zum Teil auch herber verkannt, dessen angeachtet nur Schmerzen litt, die auch ihm vertraut waren, nur Ideale träumte, die auch sein Bild erschaute hatte, nur an Wunden krankte, an denen er auch geliebt, wenn gleich er sie zu heilen verstand, nur Tränen weinte, deren Quelle auch ihm gekostet, nur daß er sie zu stillen vermochte.“

## Konzert.

Frantz Eizt — war auch im gestrigen 2. Zyklus-Konzert des Kurhauses die Parole. Ein ausgezeichnete Eiztschüler, einer, der noch im persönlichen Umgang die Unterweisung des großen Meisters empfangen hat, nahm den Platz — leider nicht am Flügel, wie man es hoffen und wünschen dürfte —, sondern an der Spitze des Orchesters: Herr Bernhard Stabenhausen und Genf. Er machte auch an diesem Platz recht gute Figur: seine Direktion der Eiztschen „Haus-Sinfonie“ zeugte von einer umfassenden Beherrschung der Partitur, war von Energie erfüllt und atmete Frische und Lebendigkeit im Ganzen; in den Einzelheiten hätte manches vielleicht noch plastischer herausgearbeitet, technisch sorglicher abgefeilt werden können; doch blieb die Gesamtwirkung der Stabenhausenschen Direktion, wenn keine außergewöhnliche, doch keine gewöhnliche. Die Sinfonie, welche sich in drei groß angelegte Teile gliedert, deren jeder einem der Hauptcharaktere des Hausdramas gewidmet ist, gehört nicht gerade zu den künstlerisch-reinsten Offenbarungen des Komponiers und enthält neben manchen Partien, die von echter Kunstbegeisterung eingegeben sind, auch viel Gefuchtes und mühsam Erfundenes: namentlich erscheint der 1. Satz „Haus“ in seiner aufgeregten Tonsprache vielfach zerplittert und zerklüftet und bleibt ohne rechte Gipfelpunkt; wenn man auch hier, wie überall in der Partitur, den über

flüchtigen geschmückt und mit Lammgullanden geziert waren, bildeten die Schüler des Gymnasiums mit ihrer Musikkapelle, des Lehrerseminars, die Schüler der Volksschule von dort und auswärts, sowie sämtliche Minister, eine große und viele auswärtige Vereine Spalier. Der Automobilzug fuhr in langsamem Tempo hüflich begrüßt bis vor das Portal der Pfarrkirche, woselbst Oberpfarrer Hörsing den Kaiser herzlich willkommen hieß. Hierauf begab sich der Kaiser in die Pfarrkirche, um das Innere, die Krypta, das Grabmal des Grafen Gottfried Berchthold, sowie die wertvollen alten Gemälde und Messgewänder, deren Alter bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht, zu besichtigen. Besonders interessierten den Kaiser die Messgewänder, die aus dem Brautkleid der Kaiserin Maria Theresia hergestellt sind. Der Kaiser trug seinen Namen „Wilhelm I. R.“ 20. 10. 1911“ ins Kirchenbuch ein. Sichlich hoch erfreut über das Gesehene verließ der Kaiser 20 Minuten später die Pfarrkirche. Der Kaiser nahm unter dem Jubel der Bevölkerung von weiß gekleideten Mädchen einen Blumenkranz entgegen, wuschelte mit den Kindern einige freundliche Worte und drückte ihnen die Hand. Darauf setzte der Kaiser die Fahrt fort. — Um 12 Uhr 15 Min. trafen die kaiserlichen Automobile in Daun ein und fuhren zu dem in der Nähe des Landratsamts befindlichen, vom Kreise Daun gestifteten Kaiserbrunnen, wo der Kaiser dessen Enthüllung beistand. Der Ort ist reich geschmückt, Feuerwerke, Kriegervereine und Schützen bildeten Spalier. Der Kaiserbrunnen ist ein Werk des Kölner Bildhauers Wilhelm Raabender, im romanischen Stile gehalten und in Aufstellung ausgeführt nach dem Entwurf des Geheimen Oberbau- rats Schwedrich-Verlin. Die Bronzeplastik trägt das Bildnis des Kaisers und eine Aufschrift. Nach der Enthüllung nahm der Kaiser ein Frühstück im Hotel Schramm ein. Nach 2½ stündigem Aufenthalt verließ der Kaiser, von der Bevölkerung hüflich begrüßt, den Ort. — Die Automobilfahrt des Kaisers führte über Gießen, Künstereifel, Blankenheim, Schmidtheim, Stadthill, Hülshausen, Preils, Döhrweiler, Gerolstein, Prüm, Schöndorf, Malberg, Kyllburg, Effenbach, Groß-Littgen, Wittlich, Berncastel nach Eifel, wo der Kaiser um 5 Uhr 45 Min. eintraf. Auf Schloss Eifel a. d. Mosel fand Abendessen bei dem Minister v. Schorlemer-Neser statt. Die Abreise im Sonderzug erfolgte um 10 Uhr nach Bildpark, wo der Kaiser um 10 Uhr 40 Min. eintraf.

\* Zur Geschäftslage des Reichstages schreibt die „Nat.-Abg. Korf.“: Der Senatskonvent des Reichstages einigte sich, die Strafprozessreform in dieser Legislaturperiode nicht mehr zu erledigen. Die Reform des Strafprozesses ist damit auf sicherlich mehr als zehn Jahre verlegt. Die Regierung hat bis jetzt alles getan, um das Gesetzgebungsamt zu bringen. Innerhalb des Reichstages aber vermochte man sich über wichtige Punkte der veränderten Art nicht soweit zu einigen, wie es in Betracht der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nötig gewesen wäre. Dabei spielte die Frage nach Zulassung der Schöffen in der Berufungsinstanz nicht einmal die Hauptrolle. Ein besonderer Anreiz für den Reichstag, die Streitpunkte zu begleichen, bestand nicht, dagegen er doch infolge völliger Gleichgültigkeit der breiten Massen. Letzten Endes scheitert also das Reformwerk an der Uninteressiertheit des deutschen Volkes für seine Justiz. Mit dem Wegfall der Strafprozessreform wird die Verabschiedung der Privatbeamtenversicherung zur Gewissheit. Man wird, um dieses Ziel zu erreichen, der einflussreichen Kommission eine Woche, in der keine Meinungsänderungen stattfinden, frei lassen müssen, damit das wichtige Werk gefördert wird. Es ist zu erwarten, daß die beiden sozialen Gesetze: Novelle zu § 114a der Gewerbeordnung und das Heimarbeitsgesetz ebenfalls vor Schluss des Reichstages verabschiedet werden können. Dazu kämen der Handelsvertrag mit Japan und das Handelsab-

alle künstlerischen Mittel souverän schaltenden Meister, den geist- und phantasievollen Koloristen erkennt. Und was bedeutet uns so eigentlich Kunst ohne Mythos und Götchen — die wir der Eizt erst nachträglich lernen lernen? Die Kunst dieses Tages konnte von vornherein der poetischen Vorlage nur schwer gerecht werden, und sie ist auch ohne recht überzeugende Beweiskraft geblieben. Lebhafter spricht der „Götchen“-Satz zu Gemüte: zart, feinnig, anmutig — ist die Kunst hier zum Teil voll holden Stimmungsaubers. Auch der letzte Satz „Mythos“ ist charakteristisch ausgeprägt, kraftvoll und gebirgig; und die Idee, alle Motive gleichsam ins Paradiesische zu verzerren — hier berührt sich Eizt wohl am deutlichsten mit seinem großen Rivalen Berlioz —, ist von wirklich diabolischem Humor. Das Kurorchester brachte den virtuosen Forderungen und Vortragseigenschaften der äußerst komplizierten Partitur alle erwünschte Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit entgegen. Dem Mythos-Satz ist ein Männerchor hinzugefügt, der Chorus mysticus der Goethischen „Haus“-Dichtung: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“. Dieser bescheiden und verjünglich ausklingende, höchst feierliche Schlußsatz wurde vom „Wiesbadener Männer-Gesangsverein“ sehr wirkungsvoll vorgetragen; Herr Hofopernsänger E. Engelhard (aus Dessau) bezeugte schon hier — als Verkörperer des „Ewig“-Weiblichen — eine, bis auf kleine Unreinheiten des Tons sehr sympathisch klingende Stimme und ein warmherziges Empfinden.

Auch in den weiteren gesungenen Liedern von Eizt machten sich die genannten Vorzüge des Herrn Engelhard vortrefflich geltend. Die Goethischen Lieder „Der du von dem Himmel bist“ und „Freudevoll und leidvoll“ — behandelte der Sänger, durch die geschickte Durchbildung seines Vokals besonders wirksam unterstützt, mit all der Reinheit in der Deklamation und Mannigfaltigkeit im Ausdruck, die für diese poetisch-musikalischen Stimmungsbilder gefordert werden muß. („Freudevoll und leidvoll“ — nennt der feinsinnige Eizt-Kenner Ed. Reuß: „das wunderbare Bild eines ganz in der Liebe aufgehenden Mädchens“). Gut; warum sollte uns nicht auch ein Mann solch wundervollen Bild zeichnen können? Als Märchen-Gesang im „Garnant“ — wie bei Beethoven — ist das Eiztsche Lied sicherlich nicht gedacht. In dem zuletzt gelungenen, auf einen Viktor Hugoschen Text komponierten Lied „Mein Kind, wenn ich ein König wäre“ — bewegte sich der Vortragende dann auch mit Glück in erhöhter leidenschaftlicher Ausdrucksform. Er fand viel Beifall.

nieren, zu Daneben I samstet bei Feste der I burdweg v lichen Verl heimliche wahl für Besuchszeit mittags vo sen der V tigen. Al die Herr oder an len, die

— Da fassung der Regierung tanntmachung vor der M Nicht wen in der ley Ziegelei v chen, in B im Pflück werden er Bekanntm unglückin, so sind die den in de Feueramte dern die halten.

— Di berger St Diebereien einiger A blösch e Zimmer v Bluse, ein ein Portie den Täter einigen Z mermäßig fahrung, V menen V den m u sicht unter ans Tage händig i S. von h Vernehmung

— D nung in ist der Er war Grund d kommen.

— A Peruccio B Katt b Loch a Jermant Berlin im

— S Mäbesa Charakter

— V Bende r von Fran furt nach fura, W e von Schla Zangen

— Y Dits 100 Mängel, Stellung d Seitenbeir ein genia fordern a Besondere eigenh Witten

— A 1911 au guleit in verfahren demalier 25. Nover

— A hat auch Genuß v macht im Werges b r a d h Bierant fährbende Billo r merchen B mau r f sanbeet r eingetrich m. b. S. rine), w in Fran Im Mon Wilhelm ber n

— A den 22. Montag, Anfang Troubad ment A Abkommen Nürnberg ment C. 4 Abmen Abmen fang 7

— A 22. Okt. Kallieb den 24. Wirtsha den 27. bender, Abends:

1981 marts 31 dien dat. Lai šādu gadu sūtītu.

trifft die Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe, in der dem Landrat der Vorwurf gemacht wird, daß er der Nordhessischen Bauernvereinsvereinschaft falsche Angaben gemacht habe, durch die er geschädigt worden sei. In diesem Falle ist jedoch das Gegenteil erwiesen, der Landrat habe derartige Angaben nicht gemacht. In diesem Falle müßte dem Angeklagten der Schutz des § 193 zugesprochen werden, denn der Minister war die zuständige Behörde für eine Beschwerde über den Landrat und der Angeklagte konnte der Meinung gewesen sein, daß der Landrat jenes Material geliefert habe. — Der fünfte Fall betrifft eine Eingabe an das Ministerium des Innern. In dieser wird von körperlicher Züchtigung des Landrates gesprochen. Dies hätte keinen Zusammenhang mit der in der Eingabe enthaltenen Beschwerde, ebensowenig, daß er dem Landrat darin vorwerf, er wolle sich auf seine Kosten bereichern. — Als Strafverfügung hat das Gericht angenommen, daß die Befolgungen wohl überlegt waren und nicht etwa in der Hitze des politischen Kampfes erfolgt seien, und daß schwere Vorwürfe gegen einen Beamten darin enthalten seien. Andererseits sei ihm zugute gehalten, daß er sehr erregbarer Natur und durch die politischen Kämpfe in Erbitterung versetzt worden war.

\* **Totschlag der Braut.** Das Schwurgericht Kassel verurteilte den Bauernsohn Lipkow aus Kassel wegen Totschlages nach fünfjähriger Verhandlung, bei welcher 125 Zeugen vernommen worden waren, zu 12 Jahren Zuchthaus. Lipkow hatte seine Braut Luise Teglaff ermordet und die Leiche unter das Eis des nahen Sees geschoben. Er hat die Tat nicht eingestanden.

### Sport.

\* **Fußball.** Zwei spannende Wettspiele finden am kommenden Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, zwischen der 1. und 2. Mannschaft der Spiel-Vereinigung Wiesbaden und der 1. und 2. Mannschaft des Sportklubs Wiesbaden statt. **Meinere Sportplatz.** Jedel oder Dubielst? heißt morgen die Parole auf dem Mainzer Sportplatz. Bei dem Kampf um die Meisterschaft von Hessen, welche sich beide mit Reich-Anstalt über die 25 Kilometer lange Strecke mit Motorführung liefern, wird es sich endgültig zeigen, wer der beste Wiesbadener Fahrer ist. Die Rennen, welche bei kleinen Eintrittspreisen stattfinden, beginnen Punkt 4 Uhr bei jeder Witterung.

### Kleine Chronik.

Die Schülertragedie in Magdeburg. Der Terzianer Koch, der den Oberlehrer Jäger durch einen Revolver-Schuss zu töten versuchte und sich eine schwere Verwundung beibrachte, ist aus dem Krankenhaus entlassen und sofort in Untersuchungshaft geführt worden.

Ein Schülerstreik. In Sapporo in der Bukowina sind die Schüler aller acht Klassen des Gymnasiums in den Streik getreten. Der Beweggrund ist Arbeitsüberbürdung. **Aufhebung einer Spielhölle.** Die Kriminalpolizei in Düsseldorf hat gestern einen Spielklub, der im April d. J. unter dem harmlosen Namen „Rajna-Gesellschaft“ gegründet wurde, ausgedehnt und die drei Begründer und Leiter dieses Klubs, einen Baron Brede, einen Dr. Schröder und einen Kaufmann Löwen, verhaftet. Bei der Aufhebung des Klubs wurden 5000 M. Spielgelder beschlagnahmt. Außerdem sind große Summen, etwa 200 000 M., die die Leiter bei Düsseldorfser Banken deponiert hatten, mit Beschlagnahme belegt worden.

Ein Dampfer überfällig. Der Dampfer „Segundo del Tetro“, der am 1. September von Alvaro (Spanien) nach Rotterdam abgegangen war, ist bisher an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen. Er dürfte mit 23 Mann Besatzung in der Nordsee untergegangen sein.

Gasvergiftung. Der Eisenwarenhändler Kolling zu Schöneberg und seine im Nebenzimmer schlafende Wirtschafterin wurden bewußlos aufgefunden. Sie waren durch Gasvergiftung betäubt. Es gelang, beide ins Leben zurückzurufen. Kolling hatte anscheinend die Gasöhne nicht richtig geschlossen.

Die Taphneuerkrankungen im oberhessischen Industriebezirk haben einen bedenklichen Umfang angenommen. Allein in Wiesbaden sind bis jetzt 17 Fälle gemeldet worden. In den Hieslerbaracken zu Vogelsbach sind bisher 29 Erkrankte gestorben.

### Nachtrag.

#### Wiesbadener Nachrichten.

— Prinz Heinrich von Preußen ist heute mittag kurz nach 12 Uhr zum Besuch des hier im Hotel „Rosa“ wohnenden Fürsten Röntgen von Berleburg, von Homburg kommend, eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich Landrat Ritter von Marx aus Homburg. Die Herren speisten im Hotel „Rosa“ zu mittag und begaben sich zum Golfplatz. Die Abreise erfolgte nachmittags.

### Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

#### Banken und Börse.

h. **Berliner Metallmarkt.** Elektrolytkupfer per November 116,50, Dezember 116,75; Bancazinn 389, Australzinn 391; Zink Syndikatspreis unverändert per Oktober raffiniert 56,25, unraffiniert 55,25, per November 56,50, 56,50, 55,50, per Dezember 56,75 bzw. 55,75; Blei 30,50 c/o Hamburg; Antimon 52, Aluminium in größeren Mengen 108, in kleineren 115 M.

#### Berg- und Hüttenwesen.

\* **Braunkohlen-Brikett-Vorkaufverein, G. m. b. H., Cöln.** Die Herstellung an Braunkohlenbriketts betrug im Monat September d. J. 331 250 Tonnen (gegen 328 854 Tonnen im Vormonat und 200 519 Tonnen im September 1910) und der Absatz 342 295 Tonnen (283 970 Tonnen bzw. 279 087 Tonnen). **A. C. Sinkende Unternehmenslast im Bergbau.** Die Neuinvestitionen in der Montanindustrie bleiben in diesem Jahre ganz bedeutend unter dem vorjährigen Niveau. Bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften u. b. H. wurden in den

ersten acht Monaten 1911 insgesamt 26,61 Mill. M. neu investiert gegen 76,68 Mill. M. im Vorjahr. In den ersten acht Monaten der Jahre 1907 bis 1911 belief sich die Summe der Neuinvestitionen auf Mill. M.: Januar-August: Summe der Neuinvestitionen: 1907: 98,67, 1908: 80,53, 1909: 100,19, 1910: 76,68, 1911: 56,81. Differenz: 1907/08: — 38,14, 1908/09: + 23,56, 1909/10: — 23,51, 1910/11: — 20,04. Seit dem Jahre 1909 sind die Neuinvestitionen um 52,55 Mill. M. zurückgegangen. Im Vergleich zum Jahre 1907 ergibt sich ein Minus von 42,08 Mill. M.

#### Industrie und Handel.

\* **Vereinigte Chemische Werke, Charlottenburg.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, das erste Quartal sei durchaus günstig verlaufen, so daß ein nicht schlechteres Ergebnis zu erwarten sei als im letzten Jahre. Über die Versuche der Regierung mit Aloxyl zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche seien nähere Mitteilungen nicht zu machen. In den Aufsichtsrat wurde neugewählt Geheimrat Kemper.

#### Handelsregister Wiesbaden.

— **Erstes Wiesbadener Eisenwerk H. Wenz.** In das Handelsregister A. Nr. 1230 ist bei der Firma „Erstes Wiesbadener Eisenwerk H. Wenz, Inh. Heinz Moos und Wihl. Schaefer“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden: Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Gesellschafter nur in Gemeinschaft ermächtigt.

— **Chemische Fabrik Hassia, G. m. b. H., Wiesbaden.** In das Handelsregister B. Nr. 221 ist am 16. Oktober 1911 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: „Chemische Fabrik Hassia, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ und mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb chemisch-pharmazeutischer Artikel. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Alwin Höpfer in Wiesbaden.

#### Marktberichte.

— **Marktbericht zu Mainz vom 20. Oktober.** Kartoffeln 100 kg 8–9, Zwiebeln 22–24, Weißkohl 1 St. 20–50, 1 Zentner 8–9, Rotkraut 1 St. 20–50, 1 Zentner 8–9, Gelberüben 100 kg 35, Lauch 100, Sellerie 100, Petersilie 85, Butter 100 kg 130–140, in Partien 120–130, Eier 25 St. 125–180, Karotten 100 kg 5–10, 1/2 kg 12–15, Tomaten 20–30, Champignons 60–80, Bohnen 30–45, Knoblauch 50–60, Schwarzwurzel 20–30, Roterüben 10–15, Weißerüben 14–18, Römischkohl 14–16, Spinat 25–30, Rosenbrockeln 30–40, Artischocken 1 St. 30–50, Kohlraben 8–6, Kopfsalat 10–15, Endivien 10–25, Blumenkohl 30–80, Zuckerhut 15–25, Wirsing 10–25, Meerrettich 10–30, Melonen 15–20, 1/2 kg 40–50, Gurken 6–20, Einnachgurken 100 St. 80–140, Rettich 5–15, geh. 5–8, Radieschen 3–5, Erbsen 100 kg 39–42, Bohnen 37–58, Linsen 50–55, Himbeeren 1/2 kg 70, Sommerkohl 12–14, Eschelpf 14–30, Kochpfel 14–16, Erbäsen 16 bis 25, Kochbirnen 14–16, Trauben 25–40, Zwetschen 20 bis 22, Pfirsiche 30–40, Preiselbeeren 55, Bananen 1 St. 5–10, Zitronen 8–12, Nüsse 100 St. 60–80, Haselnüsse 40–50, Feigen 40, Johannisbrot 25, Erdnüsse 40, Paprika 30–50, Ananas 120, Datteln 50, Paradiese 50, Quitten 16–18, Maronen 25–30, Kastanien 15–20, Kokosnüsse 30–50.

— **Fruchtmarkt zu Mainz vom 20. Oktober.** Weizen per 100 Kilo 20,60 bis 21,75 M., Korn 18,50 bis 19,40 M., Gerste 20,25 bis 21 M., Hafer 19 bis 20 M., Kornstroh 4 bis 5,20 M., Wiesbaden 10,40 bis 10,50 M., Kleben 10,50 bis 10,60 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 56 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 28 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pf., 1/2 Kilo Weißbrot, allgem. Preis 71 Pf.

— **Viehmarkt zu Mainz vom 20. Oktober.** Bullen per 50 Kilo Schlachtgewicht 76 bis 82 M., Ochsen 1. Qualität 82 bis 84 M., 2. Qualität 70 bis 82 M., Rinder 1. Qualität 83 bis 86 M., Kühe 1. Qualität 76 bis 82 M., 2. Qualität 68 bis 72 M., 3. Qualität 56 bis 62 M., Kälber 1. Qualität 86 bis 90 M., Schweine 1. Qualität 69 M., 2. Qualität 66 bis 68 M., 3. Qualität 60 bis 63 M.

#### Berliner Börse.

##### Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes

| Dir. | Letzte Notierungen vom 21. Oktober.   | Vorwoche Letzte Notierung. |
|------|---------------------------------------|----------------------------|
| 1    | Berliner Handelsgesellschaft          | 154,19                     |
| 2    | Commerz- und Discontobank             | 116,19                     |
| 3    | Darmstädter Bank                      | 123,49                     |
| 4    | Deutsche Bank                         | 257,60                     |
| 5    | Deutsche Asiatische Bank              | 137,50                     |
| 6    | Deutsche Effekten- und Wechselbank    | 117                        |
| 7    | Disconto-Commandit                    | 153,80                     |
| 8    | Dresdener Bank                        | 154,19                     |
| 9    | Nationalbank für Deutschland          | 123,19                     |
| 10   | Oesterreichische Kreditanstalt        | 129                        |
| 11   | Reichsbank                            | 146,90                     |
| 12   | Schaffhausener Bankverein             | 134,50                     |
| 13   | Wiener Bankverein                     | —                          |
| 14   | Hannoversche Hypotheken-Bank          | 148                        |
| 15   | Berliner Güter-Strassenbahn           | 101,90                     |
| 16   | Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft    | 124,19                     |
| 17   | Rheinisch-Westfälische Eisenbahn      | 134,75                     |
| 18   | Norddeutsche Lloyd-Aktien             | 93,75                      |
| 19   | Oesterreich-Ungarische Staatsbahn     | —                          |
| 20   | Oesterreichische Südbahn (Lombarden)  | 19,20                      |
| 21   | Ostbahn                               | —                          |
| 22   | Orientlicher Eisenbahn-Betrieb        | —                          |
| 23   | Baltimore und Ohio                    | 99,60                      |
| 24   | Pennsylvania                          | 119,38                     |
| 25   | Lux. Eisenbahn                        | 147,50                     |
| 26   | Neue Bodenreiselbahn Berlin           | 138,20                     |
| 27   | Süddeutsche Immobilien 60%            | 77                         |
| 28   | Schiffahrt-Bürgerbräu                 | 101,30                     |
| 29   | Cementwerke Lothringen                | 126,90                     |
| 30   | Farbwerke Höchst                      | 880                        |
| 31   | Chem. Albert                          | 491,75                     |
| 32   | Deutscher Uebersee Elektr. Act.       | 172,10                     |
| 33   | Feltra & Gulliesseum Lohmeyer         | 195,25                     |
| 34   | Lohmeyer                              | 120                        |
| 35   | Schuckert                             | 135,90                     |
| 36   | Rheinisch-Westfälische Kalkwerke      | 175,50                     |
| 37   | Adler Kleyer                          | 461,50                     |
| 38   | Zellstoff Waldhof                     | 290,75                     |
| 39   | Bochumer Guß                          | 215,70                     |
| 40   | Ruders                                | 153,51                     |
| 41   | Deutsche-Luxemburg                    | 154,50                     |
| 42   | Schweizer Bergwerk                    | 166,75                     |
| 43   | Riedelkohl                            | 135,10                     |
| 44   | Gelsenkirchener Berg                  | 181,20                     |
| 45   | Guß                                   | 79,75                      |
| 46   | Harpener                              | 173,60                     |
| 47   | Phönix                                | 298,00                     |
| 48   | Laurahütte                            | 133                        |
| 49   | Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft | 214,50                     |
| 50   | Rheinische Stahlwerke, A.-G.          | 132,10                     |

Tendenz: abgeschwächt.

### Letzte Nachrichten.

#### Witte und Stolypin.

hd. **Petersburg, 21. Oktober.** Graf Witte beröhrte sich ein offenes Schreiben an den Ostbriefführer Gutschkow. Er erklärt darin, daß er es nicht verstehe, wie man Stolypin einen Rhythmus für die neue Staatsordnung nehmen könne. Dieser habe mit dem Oktober-Manifest, an das Witte mit Stolz zurückdeute, nichts gemein. Was ihm sei nur der Versuchung geblieben. Man habe unter dem Deckmantel der Verfassung Vorentscheid beabsichtigt, um sie durch eigene unangeführte Willkür zu ersetzen.

### Die französische Steuer auf die Güter in „toter Hand“.

wh. **Paris, 21. Oktober.** Betreffs der von dem Finanzminister im Budgetauslaß vorgeschlagenen Erhöhung der Steuern auf die Güter der „tothen Hand“ wird offiziell erklärt, daß diese Maßnahme im Hinblick auf die in den letzten Jahren erfolgte Erhöhung der Erbschaftsteuer durchaus gerechtfertigt erscheine. Es handelt sich dabei übrigens nicht nur um die Güter der Klostergemeinschaften, sondern auch um die Güter bürgerlicher Gesellschaften, wie z. B. das dem Institut de France gehörige Schloss Champilly.

#### Ein schrecklicher Doppelselbstmord.

hd. **Bukarest, 21. Oktober.** Ein Liebespaar, welches den vornehmsten Reichen Rumäniens angehört und dem sich Schwierigkeiten bezüglich der Verheiratung in den Weg stellten, hat sich von dem Kirchthum der Ortschaft Krasiova herabgestürzt und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen.

hd. **Cöln, 21. Oktober.** Ein junger Mann in Ehrenfeld gab auf die Frau seines Schwitters zwei Schüsse ab. Eine Kugel drang der Frau in den Kopf und führte ihren sofortigen Tod herbei. Der Mörder flüchtete. Aus seinem vorgeschundenen Schreiben geht hervor, daß er sich seit längerer Zeit mit dem Plane trug, die Frau zu töten.

**Reher, 21. Oktober.** Bei dem Brande einer Villa in Sude sind gestern nach die 45jährige Witwe Kell und die dreijährige Tochter des Stadtmagistrats Weidmann verbrannt. Die Bewohner wurden während des Schalles vom Feuer überrascht. Weidmann vermochte nur seinen dreijährigen Sohn zu retten. Seine Frau sprang mit einem 3 Wochen alten Säugling und einem anderen Kinde aus dem Fenster, 5 Meter tief herab. Auch das Dienstmädchen erlitt bei dem Sprung aus dem Fenster einen Knochenbruch.

**Salle a. h. S., 21. Oktober.** Der Lithograph Knoche wurde in der Wohnung der Tochter seines Vaters gegenüber andringlich. Als das Mädchen ihn anzuwidern, machte er ihr einen Stich in die Wange bei. Als der Vater des Mädchens herbeieilte, sprang Knoche aus dem Fenster der im zweiten Stock belegenen Wohnung herab und blieb 20 m liegen.

#### Letzte Handelsnachrichten.

##### Telegraphischer Kursbericht

(Mittheilung vom Bankhaus Bleicher u. Co., Langgasse 18.) **Frankfurter Börse, 21. Oktober, mittags 12 1/2 Uhr.** Kredit Aktien 190,75, Disconto-Commandit 189 1/2, Dresdner Bank 154 1/2, Deutsche Bank 257,75, Handelsbank 164,50, Handelsbank 155, Lombarden 19 1/2, Baltimore und Ohio 99, Westfälische 180 1/2, Bochumer 222,25, Harpener 174,25, Laurahütte 163, Norddeutscher Lloyd 93,50, Hamburg-Amerika 180,50, Rhön 247,50, Edison 244,25, Schudert 155,75, Tendenz: ruhig. **Wiener Börse, 21. Oktober.** Österreichische Kredit-Aktien 687, Staatsbank 127,50, Lombarden 100,50, Marknoten 117,80.

### Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 21. Oktober, 6 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = eiskalt, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

| Beobachtungs-Station. | Namen. | Wind-Richtung und Stärke. | Wetter. | Therm. C. | Barom. in 5-6 Uhr 21. Okt. morgens. | Änderung in 5-6 Uhr 21. Okt. morgens. | Niederschlag in 24 Stunden mm. |
|-----------------------|--------|---------------------------|---------|-----------|-------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| Borkum                | 738,8  | SW 3                      | halbbd. | +10       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Keitum                | 736,8  | WSW 4                     | bedeckt | +12       | 0,5-1,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Hamburg               | 739,5  | WSW 3                     | „       | +10       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Swinemünde            | 738,9  | SW 2                      | heiter  | +11       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Neufahrwasser         | 739,3  | S 2                       | Nebel   | +9        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Memel                 | 738,3  | W 1                       | wolkig  | +10       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Aachen                | 738,2  | S 3                       | bedeckt | +11       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Hannover              | 731,0  | SSW 3                     | wolkig  | +12       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Berlin                | 731,6  | SW 1                      | heiter  | +10       | 0,0-0,4                             | 0,1-0,4                               | 0                              |
| Dresden               | 735,3  | SSO 2                     | wolkig  | +11       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Breslau               | 738,4  | WSW 2                     | halbbd. | +13       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Bromberg              | 731,1  | W 2                       | Dunst   | +9        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Hetz                  | 732,8  | S 2                       | Nebel   | +8        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Frankfurt(Main)       | 731,1  | S 1                       | „       | +9        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Karlsruhe (Bad.)      | 733,3  | O 1                       | heiter  | +8        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| München               | 735,5  | S 3                       | wolkig  | +7        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Zugspitze             | 531,0  | SW 3                      | heiter  | +1        | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Stornoway             | 745,0  | OSO 2                     | bedeckt | +10       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Malin Head            | 740,6  | S 1                       | „       | +13       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Valencia              | 738,4  | SSO 3                     | halbbd. | +10       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Sicily                | 743,4  | S 5                       | bedeckt | +12       | 0,0-0,4                             | 12,5-20,4                             | 0                              |
| Aberdeen              | 731,4  | SSO 1                     | Nebel   | +11       | 0,0-0,4                             | 0,1-0,4                               | 0                              |
| Shields               | 732,1  | SSO 2                     | wolkig  | +12       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Holyhead              | 735,5  | SO 7                      | „       | +10       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| St. Mathieu           | —      | —                         | —       | —         | —                                   | —                                     | —                              |
| Grimsby               | 735,6  | SSO 2                     | heiter  | +11       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Paris                 | 735,7  | S 1                       | halbbd. | +11       | 0,0-0,4                             | 0,1-0,4                               | 0                              |
| Vilhelms              | 735,7  | S 2                       | heiter  | +10       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Heider                | 735,4  | S 2                       | „       | +10       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Bad                   | 739,7  | SO 1                      | wolkig  | +1        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Christiansund         | 736,7  | OSO 1                     | bedeckt | +5        | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Skudenes              | 734,0  | O 2                       | „       | +8        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Vardö                 | 739,4  | NNW 5                     | Schnee  | +1        | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Skagen                | 733,9  | W 3                       | Nebel   | +10       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Hansboholm            | 735,4  | S 1                       | „       | +10       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Kopenhagen            | 737,5  | WSW 2                     | „       | +13       | 0,0-0,4                             | 0,1-0,4                               | 0                              |
| Stockholm             | 737,5  | NNW 2                     | bedeckt | +1        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Hernösand             | 730,1  | W 1                       | wolkig  | +1        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Haparanda             | 737,4  | NNW 4                     | heiter  | +3        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Wibby                 | 737,0  | NW 4                      | bedeckt | +7        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Karlsund              | 737,9  | NNO 2                     | Nebel   | +0,5      | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Archangel             | 738,9  | NW 7                      | Dunst   | +5        | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Petersburg            | 733,8  | NW 1                      | bedeckt | +5        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Dien                  | 737,9  | SW 1                      | Nebel   | +4        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Winn                  | 739,5  | SW 1                      | bedeckt | +8        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Gorki                 | 738,1  | SSW 1                     | halbbd. | +1        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Warschau              | 731,9  | WSW 1                     | bedeckt | +6        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Kiew                  | 731,4  | SW 1                      | „       | +4        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Wien                  | 733,6  | SW 1                      | Nebel   | +7        | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Prag                  | 734,9  | „                         | halbbd. | +10       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Rom                   | 735,1  | N 2                       | wolkig  | +10       | 0,0-0,4                             | 0                                     | 0                              |
| Flora                 | —      | —                         | —       | —         | —                                   | —                                     | —                              |
| Capri                 | 733,5  | NW 3                      | wolkig  | +16       | 0,0-0,4                             | 0,5-2,4                               | 0                              |
| Thorshavn             | —      | —                         | —       | —         | —                                   | —                                     | —                              |
| Seydisfjord           | —      | —                         | —       | —         | —                                   | —                                     | —                              |

#### Wettervorhersage für Sonntag, 22. Oktober.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist trübe, Regenfälle, stark aufrischende Westwinde.

#### Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

| 20. Oktober                      | 7 Uhr morgens. | 2 Uhr nachm. | 9 Uhr abends. | Mittel. |
|----------------------------------|----------------|--------------|---------------|---------|
| Barometer auf 0° und Normaldruck | 734,4          | 734,9        | 734,8         | 734,7   |
| Barometer auf dem Messinggel.    | 731,1          | 735,0        | 731,1         | 732,4   |
| Thermometer (Celsius)            | 7,9            | 10,3         | 10,0          | 9,2     |
| Thermometer (Fahrenheit)         | 46             | 50           | 50            | 48      |
| Relative Feuchtigkeit (%)        | 95             | 85           | 87            | 90      |
| Wind-Richtung und -Stärke        | N O 1          | N O 1        | still         | —       |
| Niederschlagshöhe (mm)           | —              | —            | —             | —       |

Höchste Temperatur (Celsius) 15,5. Niedrigste Temperatur 6,5.

#### Wasserstand des Rheins

am 21. Oktober.

Bleiblich: Pegel: 1,16 m gegen 1,21 m am gestrigen Vormittag.

# MÖBEL

Verkauf  
III. Etage

## Sonder-Angebot

Verkauf  
III. Etage

Eine schwierige Aufgabe ist für Verlobte die Beschaffung einer Wohnungs-Einrichtung weil hierbei Qualität und Preis von sehr grosser Bedeutung sind. Eine zwanglose Besichtigung unserer MÖBEL-AUSSTELLUNG wird Sie sofort von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.

Nachstehende 3 Spezial-Einrichtungen besonders preiswert.

Uebernahme kompl. Wohnungs-Einrichtungen, wie Hotels, Pensionate etc. Kosten-Voranschläge bereitwillig.

### Klein-Möbel

|                                               |                      |
|-----------------------------------------------|----------------------|
| Vertikos<br>Nussbaum mit Spiegel . . .        | 45 Mk.               |
| Flurtoiletten<br>Eiche mit Spiegel . . . . .  | 14 <sup>75</sup> Mk. |
| Diplomat<br>mit englischen Zügen . . . .      | 95 Mk.               |
| Spiegelschränke<br>poliert . . . . .          | 75 Mk.               |
| Kleiderschränke<br>poliert, 2tür. . . . .     | 55 Mk.               |
| Kleiderschränke<br>Itür. . . . .              | 17 Mk.               |
| Küchenschränke . . . . .                      | 24 Mk.               |
| Ausziehtisch<br>Nussb. pol. m. Stegverbindung | 45 Mk.               |
| Klavierstühle<br>mit Leder . . . . .          | 9 <sup>75</sup> Mk.  |
| Paneele<br>100 cm Goldgravierung . .          | 4 <sup>75</sup> Mk.  |

Schlafzimmer  
Echt Nussbaum, innen  
Eiche, moderne Form.

2 Bettstellen,  
extra schwer,  
1 Spiegelschrank,  
1 Waschoilette mit  
Marmor,  
1 Spiegelauflage mit  
Kacheln,  
2 Nachtschränke mit  
Marmor,  
Handtuchständer.

### Wohnzimmer

Nussbaum poliert,  
1 Vertikow mit hohem  
Spiegelauflage,  
1 Sofa mit bordeaux,  
blauem oder grünem  
Bezug,  
1 Sofa-Umbau mit  
grossem Spiegel,  
1 Ausziehtisch  
für 12 Personen,  
4 elegante Stühle.

### Küche

Caroline pine  
mit Linoleumbelag und  
bunten Butzenscheiben.  
1 Büfett, 1 Anrichte,  
1 Tisch, 2 Stühle.

Preis dieser Einrichtung

nur 625 Mk.

Schlafzimmer  
Echt Eiche, mod. Form,  
oder Rüstern.

2 Bettstellen,  
100 x 200 cm,  
1 Spiegelschrank mit  
Messingtbl.,  
1 Waschoilette mit  
hoh. Marmor,  
1 Spiegelauflage mit  
Marmorabl.,  
2 Nachtkonsolen mit  
Marmor,  
2 Stühle u. Handtuch-  
ständer.

### Speisezimmer

Nussbaum poliert,  
1 Büfett mit modernen  
Kristallen,  
1 Sofa-Umbau mit  
Spiegel,  
1 Sofa nach Wahl,  
1 Zweizugstisch  
für 12 Personen,  
4 elegante Stühle,  
1 Kredenz.

### Küche

Caroline pine  
mit Linoleumbelag und  
bunten Butzenscheiben.  
1 Büfett, 1 Anrichte,  
1 Tisch, 2 Stühle.

Preis dieser Einrichtung

nur 875 Mk.

Schlafzimmer  
Echt Eiche,  
moderne Form.

2 Bettstellen,  
100 x 200 cm  
1 dreitür. Schrank mit  
Spiegel, 1/2 für Kleider  
1/2 für Wäsche,  
1 Waschoilette mit hohem  
Marmor,  
1 Spiegelauflage mit  
Marmorabl.,  
2 Nachtkonsolen mit  
Marmor,  
2 Stühle u. Handtuch-  
ständer.

### Speisezimmer

Eiche braun  
oder schwarz geb.  
1 Büfett, aparte Ausf.,  
1 Sofa-Umbau dazu  
passend,  
1 Diwan,  
1 Zweizugstisch  
für 12 Personen,  
6 eleg. Rindlederstühle,  
1 Kredenz.

### Küche

Caroline pine  
mit Linoleumbelag und  
bunten Butzenscheiben.  
1 Büfett, 1 Anrichte,  
1 Tisch und 2 Stühle.

Preis dieser Einrichtung

nur 1100 Mk.

Wir übernehmen für unsere Möbel  
weitgehendste schriftliche Garantie,  
Eig. Schreiner- u. Polsterwerkstätten.

### Einzel-Möbel

|                                            |                      |
|--------------------------------------------|----------------------|
| Büfett<br>Nussbaum mit Schnitzerei .       | 115 Mk.              |
| Bücherschränke<br>Nussbaum . . . . .       | 68 Mk.               |
| Umbauten<br>Nussbaum, Eiche . . . . .      | 58 Mk.               |
| Diwans<br>aus eigener Polstererei . . .    | 55 Mk.               |
| Sofatische<br>Nussbaum furniert . . . . .  | 16 Mk.               |
| Rohrstühle<br>poliert . . . . .            | 2 <sup>85</sup> Mk.  |
| Schreibtische<br>Eiche mit Leder . . . . . | 29 Mk.               |
| Schreibsessel<br>Eiche mit Leder . . . . . | 19 <sup>50</sup> Mk. |
| Waschkommoden . . . . .                    | 18 <sup>75</sup> Mk. |
| Trumeaus<br>mit geschl. Spiegel u. Stufe   | 28 Mk.               |

|                                                |                     |                                           |                     |                                  |                     |
|------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------------|---------------------|----------------------------------|---------------------|
| Blumenkrippen<br>weiss, Blecheinsatz . . . . . | 6 <sup>50</sup> Mk. | Piedestalen<br>nussbaum poliert . . . . . | 3 <sup>50</sup> Mk. | Wandschränken<br>Eiche . . . . . | 3 <sup>75</sup> Mk. |
|------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------------|---------------------|----------------------------------|---------------------|

Federköper = Drelle = Matratzen = Federbetten = Kissen = Federn und Daunen

|                            |                            |                             |                                            |
|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------------------------|
| Eisenbettstellen           | Kinderbettstellen          | Holzbettstellen             | Bettstellen<br>nussb. poliert, innen eiche |
| VON 6 <sup>75</sup> Mk. an | VON 8 <sup>50</sup> Mk. an | VON 13 <sup>50</sup> Mk. an | 45 Mk.                                     |

LEONHARD TIETZ AKT.-GES. MAINZ

# J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

## JACKENKLEIDER

MIT MODERNEM GROSSEN REVERS,  
JACKE AUF SEIDE, VORZÜGLICHER  
SCHNITT, SCHNEIDER-VERARBEITUNG.

MK. 88.—

75.—

## STRASSEN-MÄNTEL

IN VORNEHMSTER VERARBEITUNG  
UND APARTEN STOFFEN, DIE GROSSE  
MODE FÜR DIESEN HERBST :: :: ::

MK.

48.—

K 116

## Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wiesbaden. E. V.

Montag, den 23. Oktober 1911, im Saale des Zivil-  
Kasinos, Friedrichstrasse 22:

## Zweites Konzert

für 1911/12.

### Franz Liszt-Gedächtnisfeier

(geb. 22. Oktober 1811).

Mitwirkende:

Frau Martha Leffler-Burckard, Kgl. Preussische Kammer-  
sängerin, Wiesbaden.Herr Joseph Pembaur jun., Klaviervirtuose und Lehrer am  
Kgl. Konservatorium der Musik, Leipzig.

#### Vortragsordnung.

- |                                                       |                        |
|-------------------------------------------------------|------------------------|
| 1. a) Sposalizio (nach dem Rafaelschen Bild)          | Herr Pembaur.          |
| b) Canticum d'amour . . . . .                         |                        |
| 2. a) Ueber allen Gipfeln ist Ruh . . . . .           | Frau Leffler-Burckard. |
| b) Die drei Zigeuner . . . . .                        |                        |
| c) Die Loreley . . . . .                              |                        |
| 3. Après une lecture de dante (Fantasia quasi Sonata) | Herr Pembaur.          |
| 4. a) Nonnenwert . . . . .                            | Frau Leffler-Burckard. |
| b) Wieder möcht ich dir begegnen . . . . .            |                        |
| 5. a) Waldesrauschen . . . . .                        | Herr Pembaur.          |
| b) Gnomenreigen . . . . .                             |                        |
| c) Rhapsodie Nr. 13 . . . . .                         |                        |

Begleitung der Lieder: Herr Professor Franz Mannstaedt.

Der Konzertflügel Blüthner ist aus der Niederlage des Allein-  
vertreters Franz Schellenberg, Musikalienhandlung, Kirchgasse.

Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr.

Die Türen werden um 7 1/2 Uhr geschlossen und nur in den  
Pausen wieder geöffnet.Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mk. sind bis  
nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages bei Moritz u. Münzel,  
Wilhelmstrasse 58, Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff,  
Wilhelmstrasse 16, sowie abends beim Hausmeister im Kasino  
zu haben. F 349

#### Der Vorstand.

Konzert-Saal der Loge Plato, Friedrichstr. 35.

### 4 populäre Kammermusik-Abende d. Lindner-Quartetts

Ernst Lindner, Königl. Kammermusiker (1. Violine),  
Franz Miesel, Königl. Kammermusiker (2. Violine),  
Josef Weimer, " (Viola),  
Karl Bachhaus, " (Cello),

unter gütiger Mitwirkung 1. Gesangskräfte.

1. populärer Kammermusik-Abend Montag, den 30. Oktober 1911,  
abends 8 Uhr, unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hof-Opern-  
sängerin Frau Birgit Engell (Sopran) und des Königl. Kapell-  
meisters Herrn Arthur Rother (Klavier).Programm: 1. Streichquartett B-dur (K. V. Nr. 59), Mozart.  
2. Gesang der Königl. Hof-Opernsängerin Frau Birgit Engell.  
3. Streichquartett D-dur, op. 44 Nr. 1, Mendelssohn.Abonnements z. d. 4 Abenden Mk. 4.—. Einzelne Karten  
Mk. 1.50 in der Musikalienhandlung des Herrn E. Schellenberg, Gr. Bur-  
str., des Herrn Fr. Schellenberg, Kirchgasse 33, des Herrn A. Stöppler, Adolfs-  
str., in der Hof-Musikalienhandlung des Herrn H. Wolff, Wilhelmstr. 16, u. an der  
Abendkasse. — Damen werden gebeten, ohne Hute zu erscheinen.

### Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Herr Prediger Georg Welker, spricht am Sonntag, den 22.  
ds. Mts. über das Thema:

„Haben die Freireligiösen einen Glauben?“

Die Erbauung findet vormittags 10 Uhr im Bärensaal des Rat-  
hauses statt. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Der Ältestenrat.

## Frankfurter Hof

Webergasse 37.

## Neudorfer Most.

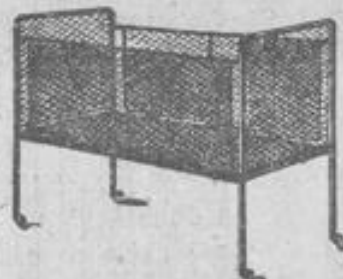
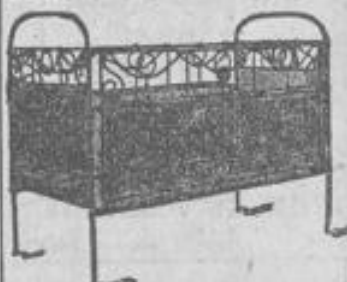


Rheinheffischer Wein 80 Pf.,  
Moselwein . . . . . 80 Pf.,  
Rotwein (Bfalzer) . . . . . 80 Pf.  
per Flasche ohne Glas bei 13 Flaschen,  
einzelne 5 Pf. mehr. 1420  
E. Brunn, Weinhandlung,  
Hofstr. 45,  
Herzogstr. 10b, Hofstr. 10b. — Tel. 2274.

## Blumenthal

Hervorragend billiges  
Angebot in

## Kinder-Betten

Kinder-Bettstelle,  
weiss lackiert, mit Draht-  
Netzboden und Seiten-  
teilen . . . . . 9.75Kinder-Bettstelle,  
weiss lackiert, mit  
Drahtnetzboden u.  
doppelseit. abklapp-  
baren Seitenteilen,  
mit reichverziertem  
Kopf- und Fussende . . . . . 18.75Kinder-Bettstelle. K 103  
reich verziert, Fuss-  
ende mit Messing-  
stangen u. Knöpfen.  
Drahtnetzboden und  
doppelseitig abklapp-  
baren Seitenteilen . . . . . 24.00

## Blumenthal

## Die Heilsarmee

Kommandeur Mac Alonan, Leiter der Heilsarmee in Deutsch-  
land, leitet am Sonntag, den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im  
Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8, eine große

### Extra-Verammlung,

sowie vorm. 10 Uhr eine Heiligungs-Verammlung im Saale der Heils-  
armee, Scharnhorststrasse 19. Jedermann freudl. eingeladen. B 21230

## Gesellschaftshaus „Wartburg“.

Sonntag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr:

## „Mit Sven Hedin nach Tibet“

Projektions- u. Vortragsabend, veranstaltet von der Geo-  
graphischen Gesellschaft, Düsseldorf, Vereinigung  
zur Förderung der Länder und Völkerkunde.Der Vortrag wird durch ca. 150 bühnengrosse Projektionsbilder  
in Naturfarben nach Originalaufnahmen illustriert. Auch für diejenigen,  
welche bereits ein Vortrag Hedins beigewohnt, bildet das reiche Bilder-  
material eine wertvolle Ergänzung des bereits Gehörten.Karten zu Mk. 2.—, 1.50 und Mk. 1.00, Schüler 0.50  
in der Buchhandlung Chr. Limbarth, Nachf. Arthur Venn,  
Kranzplatz 2, und an der Abendkasse.

## Strümpfe u. Unterzeuge

kaufen Sie  
zu vorteilhaften Preisen bei

## Chr. Hemmer.

K 133

## Kartoffel- und Zwiebelhandlung en-gros

Telephon 2114, Joseph Lümeret, Mainz, Langgasse 22.

Filiale: Wiesbaden, Dotzheimer Strasse 123,

Liefert zu den billigsten Preisen — Bestellungen für  
Wiesbaden können auch telephonisch Nr. 2053 gemacht werden.

Unsere

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine

## „Sanella“

wurde auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in  
Frankfurt a. M. mit dem

## grossen Preis

ausgezeichnet.

Sanella, alleiniger mit Mandelmilch hergestellter vege-  
tabiler Butter-Ersatz, besitzt alle Eigenschaften und  
Vorzüge wie Naturbutter und ist besonders geeignet zum  
Brotaufstrich.

:: In den einschlägigen Geschäften zu haben. ::

Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve,

Fabrikniederlage:

Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Str. 29/31, Tel. 10042.

F 144

## Ausserordentliches Angebot moderner Kleiderstoffe:

Homespun Diagonal,  
140 breit, echt englisches Fabrikat, für flotte Jacken-  
kleider . . . . . Meter Mk. **4.25**

Edeltuch,  
120 breit, Garantie-Qualität in 25 Farben, für  
elegante Tailenkleider . . . . . Meter Mk. **3.90**

Seiden-Cachemire, Wolle u. Seide,  
110 breit, in modernsten Mittelfarben, für Besuchs-  
und Abendkleider . . . . . Meter Mk. **3.75**

Satin laine,  
sehr solide reinwollene Ware, in 30 Farben, für  
praktische Strassenkleider . . . . . Meter Mk. **1.95**

Der ausserordentlich billige Verkauf ist die Folge eines entsprechend billigen Einkaufs. Die angeführten 4 Artikel sind auf besonderen Tischen ausgesetzt. Der Verkauf beginnt Montag und dauert nur wenige Tage.

## J. Hertz, Langgasse 20.

K 135

**Briefpapiere**  
Erprobte Qualitäten. für alle Zwecke. Mit Druck, Lithographie, Prägung.  
Neueste Muster. **Albert Pauli,** 1217  
Rheinstrasse 33, an der Bahnhofstrasse.

**„Wabernde Lohe“,**  
II. Sortierung einer 10-Pf.-Zigarre,  
10 Stück 70 Pf., empfiehlt  
**Adolf Haybach, Hellmundstr. 43.**  
Alleinverkauf für Wiesbaden. 1195

**Das glaub' ich nur,  
wenn ich es sehe ::**

hat schon manche Dame bei Empfehlung  
:: meiner **Kohler-Platte** gesagt! ::  
Bitte lassen Sie sich das Verfahren praktisch  
vorführen und Sie sind dann begeistert.

Nur zu haben bei:

**Erich Stephan,** | **G. Eberhardt,**  
Engros-Lager für Deutschland, | Hof-Messerschmied,  
Kl. Burgstr., Ecke Hülsergasse. | Langgasse 46. K 149

**Straussfedern-  
Manufaktur**

**★ Blanck ★**

Export Engros Detail  
Friedrichstrasse 39,  
1. Stock,  
Ecke Neugasse.

**Grösstes Lager**

in  
Straussfedern  
und Pleureusen, Hüte,  
Hutbesätze, Stoffe,  
Blumen, Reiher, Flügel,  
Fantasies, Boas etc. etc.

**Beste und billigste  
Bezugsquelle.**

**Tapeten-Reste.**

Um mein grosses Lager abzustossen,  
enorm billiger Verkauf.

**Karl August Wagner,**  
65 Rheinstrasse 65,  
neben Restaurant Wils. K 149

**Induklin-Clubbing** | **Reinglass**  
Jetzt: Marktstr. 21. | **Induklin-Clubbing**  
Grabenstr. 2. | **Reinglass**  
Telephon 2363.

Neu!

**Original Osram-Lampen**

mit gezogenen Metallfäden.

Grösste Haltbarkeit. Geringster Stromverbrauch.

**Jetzt Mark 1.50.**

Bei Abnahme grosser Quantitäten entsprechende Rabatte.

**Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft,**

G. m. b. H., 1489  
Luisenstr. 8. **WIESBADEN.** Telephon 441.

**Robes!**

Zur Anfertigung eleganter Damen-Garderobe  
empfiehlt sich erstklassige Damenschneiderin.

Atelier Karlstrasse 31, 1.  
Solide Preise. Stoffe werden angenommen.

**Haben Sie abgetragene,  
verwaschene Handschuhe?**

Wir reinigen und  
färben Ihnen die-  
selben in jeder  
gewünschter Farbe  
auf; desgl. Hand-  
taschen, Gürtel, Albums etc., wie überhaupt sämtliche  
ff. Leder-Artikel.

„SAGANA“, Kunst-Färberei von Leder-Artikel.

**C. Wimpisinger Nachf.,**  
Langgasse 42 (Hotel Adler).

Von Montag, den 23., bis Samstag, den 28. Oktober:

# Extra billige Verkaufstage für Seidenstoffe und Ballstoffe.

## 30 Langgasse. Emil Süß, Langgasse 30.

### Amstliche Anzeigen

**Am 14. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hausgarten, Nebengebäude und Halle, Wallmühlstr. 25, 34 a 85 qm und eine Fläche von 2 a 11 qm, Niederbergstraße, insgesamt 180 000 Mark bewertet, zwangsweise versteigert. F260

**Wiesbaden, 17. Oktober 1911.**  
**Amtsgericht 9.**

**Polizei-Verordnung,**  
den Viehtransport betreffend.  
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Viehtransport-Verordnung vom 20. September 1887 über die Viehtransportation an den neu erworbenen Bundesländern und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Polizeibereichs der Stadt Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Das Führen von Vieh in der Stadt von mehr als 6 Stück, sowie von Schweinen, Kälbern und Ferkeln durch die Stadt ist verboten. Die einzelnen Tiere müssen einem Mindestabstand von 5 Metern unterhalten. Das Führen von Vieh durch die Stadt ist nur dann zulässig, wenn diese auf anderem Wege ihren Bestimmungsort nicht erreichen können.

§ 2. Als Vieh werden aber Ferkel dürfen nur solche Personen betreiben, die über die nötige Erfahrung, die nötige Kraft, Umsicht und Geschicklichkeit besitzen. Ausgesprochen sind Personen unter 16 Jahren, sowie alle geistig Minderfähigen.

§ 3. Bei der Beförderung von Vieh durch die Stadt ist jede Veranlassung zur Verunreinigung der Straße, insbesondere das Gehen von Exkreten auf die Straße, sowie das Anhalten der Tiere, zu vermeiden.

§ 4. Bei Transporten mit Vieh dürfen nur solche Tiere befördert werden, welche bei freier Bewegung ihrer natürlichen Beweglichkeit zeigen. Die öffentliche Sicherheit gefährden können. Klein- und Ferkel dürfen nicht befördert werden. Zum Transport des Viehs dürfen keine Gasse benützt werden.

§ 5. Die zum Transport benutzten Fuhrwerke, Kärge und sonstige Behälter müssen durch genügend hohe Seiten- und Rückwände oder durch aus Holz, Blechblech oder Eisen gefertigte, reichliche Aufbauten geschützt sein, die ein Entweichen der Tiere ausgeschlossen ist. Auch muß der Bodenbelag, sowie die untere Seitenwandverkleidung, ebenso dicht sein, daß ein Verschütten der Tiere durch die Wagenräder oder ein Entweichen irgend welcher Körperflüssigkeit nicht vorzukommen kann.

§ 6. Soweit keine besonderen Bestimmungen der Transportordnung, Kärge oder sonstigen Behälter benützt werden, sollen (also auch bei sogenannt. Clogemagen), müssen sie so hoch gebaut sein, daß die in geschlossener Haltung stehenden Tiere noch einen mindestens handbreiten Spielraum über sich haben.

§ 7. Wenn Ein- und Ausladen sind die Tiere zu heben, nicht zu werfen. Für gefülltes Vieh, sowie für Kälber und Schweine ist eine feste Unterlage aus Stroh, Torf, Sägemehl, Gerberlohe, Sand oder dergleichen zu verwenden. Die Köpfe der Tiere dürfen nicht dem Fuhrwerk herabhängen.

§ 8. Ein gemeinschaftlicher Transport von Schweinen mit anderem Vieh ist nur in der Weise stattdessen, daß die Schweine von dem sonstigen Vieh durch eine befestigte Scheidwand getrennt sind.

§ 9. Vieh muß bei allen Transporten mit einem Kastenwagen und einer Wende (Kappe) vor den Augen versehen und an den Füßen daran gefesselt werden, daß sie im Notfall durch einen Kastenwagen getrennt werden können.

Für jedes Tier sind mindestens 2 kräftige Treiber zu stellen.

§ 10. Beim Transport von anderen Vieh müssen sämtliche Tiere

an den Seiten mit festen Strichen aneinandergeheftet sein; für je drei Tiere muß ein Treiber zu verwenden.

§ 11. Folgende Straßen der Stadt sind für den Transport von Vieh verboten: die Lamm-, Wallmühl-, Rhein-, Kaiser-, Paulinen-, Park- und Sonnenberger Straße, ferner die beiden Straßen entlang den Werksanlagen und die Straße entlang den Bombenfabriken. Ausgeschlossen sind die Fälle, in denen der Transport oder Bestimmungsort des Viehs in den genannten Straßen liegt und auf anderem Wege nicht erreicht werden kann.

§ 12. Niemand darf auf der Straße Vieh, Kälber, Schafe, Schweine, Kälber und Ferkel frei umherlaufen lassen.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder einmonatiger Haft, das höchste oder todt bedrohende der zu transportierenden Tiere auf Grund des § 360 Differ 18 des Strafgesetzbuchs mit der darin angedrohten Strafe geahndet.

§ 14. Diese Polizeiverordnung tritt sofort nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1911.  
Der Polizeipräsident: v. Schenk.  
Wiesbaden, den 16. Oktober 1911.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Das Wiesbadener von den bis zum 15. September 1911 einschließlich befallenen und am 9. u. 10. Oktober befallenen Wunden Nr. 22.600 bis 22.619 kann gegen Zahlung der Pfandsumme bei der Stadt. Viehhausstelle in Empfang genommen werden. Die bis zum 10. Oktober 1911 nicht erhöhten Beträge fallen der Viehhausstelle an.

Ferner bringen wir wiederholt zur Kenntnis, daß Viehhalterungen der Viehhalter nur noch bis zu dem auf dem Pfandchein vermerkten Befristungsdatum, den 14. Oktober 1911, Stadt. Viehhaus-Deputation.

### Nichtamtliche Anzeigen

**Nur die besten Damen-Kapellen**

spielen täglich im

**Erbsprinz-Restaurant**

von 7 Uhr abends ab.

Jeden Sonntag: Frühchoppen-Konzert.

**Lichtspielhaus „Westend“.**

Wallstraße 1.

Nur 3 Tage

**Sündige Liebe**

Roberts Stillebrenner in 3 Akten.

Sonntag ab 2 Uhr nachmittags.

Die Direktion

des American Biograph.

**Restaurant zur Hütte**

(früher Pohl's Weinhaus).

Niehlstraße 10.

Original Wiener Küche.

Original Pilsener Bier.

H. Weine.

Kleines Süßchen für Klubs u. Vereine.

**Weinrestaurant**

**„Marmorälchen“.**

Grabenstraße 10.

Heute abend und morgen, den

22. Oktober, abends von 6 Uhr an:

Schenschwanzsuppe,

Gänsebraten,

Junge Enten, gefüllt.

Reichhaltige Frühstücks- und

Abendessen.

Eigene Schächterei.

Besitzer: Jean Michelbach.

Ziehung 25., 26. u. 27. Okt.

### Geld-Lotterie

der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen in Berlin.

250 000 Lose. 6515 Geldgewinne, bar ohne Abzug zahlbar, im Betrage von Mark

**170 000**

Hauptgewinn

**50 000**

**20 000**

**10 000**

usw. usw.

Lose à 2 M. Porto und Liste

haben bei den Königlichen Lotterien

Bismarckstr. 10, in allen durch

Plakate kenntlich, Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24

A. Mölling, Hannover

**Straußfedern-Manufaktur**  
**Kuss, Langgasse 11.**



Meusen, Reiter, Federn, Parfüm, Modellierwaren, Reparaturen, Feilen, Montur, u. Meusen zum Herstellen empfiehlt sich sehr. Robustinnen-Projekte.

**Prima Rindswurstchen**

täglich frisch, sowie

ff. Mettwurst per Pfd. 1.20

ff. Zerkelwurst „ „ 1.80

Mehlgerei Goldschmidt,

Kaulbrunnstraße 5.

**Rindswurstchen**

täglich frisch zu haben

Mehlgerei Stern,

Wandergasse 21.

**La Rindswurstchen la**

täglich frisch,

Mettwurst p. Pfd. Mk. 1.20,

div. Aufschnitt,

sowie

Dahen-, Kalb- und

Hammeleisch

empfehlen

**Otto Sichel,**

Mehlgerei mit elektr. Betrieb,

Niehlstraße 10, Ecke Hochstättenstraße.

**Prima Brot!**

Reisbrot, 4 Pfd., frisch . . . 52 Pf.

Reisbrot, 4 Pfd., frisch . . . 50 Pf.

Rund, 4 Pfd., frisch . . . 50 Pf.

Gute groß. Bräuen.

Fürstliche Apfel- und Streifenbrot.

**F. Wenzel,**

Portstraße 19,

Ecke Blücherplatz,

Bäckerei mit Waschl. Lieferung f. Haus.

**Margarine,**

4 Pfd., 60, 70, 80 Pf.

Maße: 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000 Pf.

**H. Büchler,**

Dachauer Straße 60.

### Spezialabteilung für Korsetts

Hervorragende Auswahl bei billigsten Preisen.

**Corsets de Paris**  
**C. P. à la Sirène**

Modell: Dwina

Entzückende Modelle für nicht allzustarke Figuren. In weissem Batiststoff alle Weiten . . . . . **11<sup>75</sup>** Mk.

**Deutsche Korsetts**

in allen modernen Fassons und Farben von 14.— Mk. bis **95** Pf.



**Blumenthal.**

Preisgekrönt  
Frankfurt a. M.



Goldmedaille  
Ausstellung 1911.

Zum Sonntag empfehle:  
Berliner Pfannkuchen, Latron-, Apfel- u. Zwetschenkuchen, Streuselkuchen, Bienenstich, Quarkkuchen, Ankerbrot, Butterkuchen, Wiesbadener Bräune, Dresdner Stollen.

**Fritz Bossong, Hofbäckermeister,**  
Riesgasse 58, am Marktplatz.

### Unser Geschäftshaus

— beste Lage der Stadt Wiesbaden — ist im ganzen oder geteilt

zu vermieten.

**Gebrüder Wollweber,**  
Ecke Langgasse u. Bärenstraße.

### Atemgymnastik

(System Leo Kofler, J. v. Oldenbarnevelt u. D. Keller-Hörschelmann).

Vorzügliche Erfolge bei Asthma, chron. Bronchialkatarrh, Emphysem, Blutharnt und Hämorrhoiden, Engbrüstigkeit, schlechter Haltung! B 21032

Atmungskurse erteilt

Lina Willmann

(Vertr. d. Naturheilmethoden),

Wiesbaden, Bismarckring 33, 2.

**„Roland“, Spiegelgasse 5.**

Sonntag, den 22. Oktober — Speisenfolge:

Windsoruppe — Steinbutte — Roastbeef — junge Gans — Hasenbraten — Kompott — Salat — Eis.

Zu Mk. 1.— 1 Gang nach Wahl. Traubenmost. „ 1.40 2 Gänge „ 1.75 3 „ „

Reichhaltige Abendkarte — mässige Preise.

**Fürstenberg und Münchner Biere — Pa. Weine.**

### „Blauer Garten“,

Obst- und Beerengarten-Restaurant, Obstplantage.

an der Chaumée, Kastel-Hochheim. — Bes. L. Stromberg.

Ausser den bekannten Spezialitäten täglich frisch gekollert.

süßes Most.

**Restaurant „Rotes Haus“,**

Kirchgasse 76 — Wiesbaden — Kirchgasse 76.

Heute Samstag und morgen Sonntag:

**Schlachtfest mit Konzert,**

wozu ergebenst einladet

Jacob Bieri.



**Grau Nachbarin!** Was nicht es bei Ihnen wieder so gut nach Braten. Wie können Sie sich das nur leisten bei den schlechten Zeiten? Kein Geheimnis: Zwei Mark spare ich jede Woche, seitdem ich Union-Werkstoffe von der Firma Lubin, Jung & Co. benutze. Ihre Frau soll doch auch einmal einen Versuch machen. Mit dem Vismardring 32 können Sie bestellen oder auch telefonisch unter 959. B20180

## Wichtig für jede Hausfrau! Wäsche nach Gewicht!

**Haus- und Leibwäsche**, nur waschen (speicherfertig) 10 Pf. pro Pfund  
**Haus- und Leibwäsche**, waschen und trocknen 14 Pf. pro Pfund  
(glatte Wäsche wird gratis gebügelt.)

**Neu!** Annahme feiner Herren- und Damenstrickwäsche, Haus- und Leibwäsche, schrankfertig bei billigster Berechnung.

**Gross-Dampf-Wäscherei „Tip-Top“**

Bes.: Ph. Heyligensstätt, Wiesbaden, Loreleyring 5, 1. Tel. 2929. Man verlange Prospekt oder Besuch. Tel. 2929.

**Empfehle Berliner Pfannkuchen** mit feinsten Füllungen,  
**Berliner Spritzkuchen, Kreppeln.**  
**W. Maldaner, Marktstraße 34.** 1488  
Filialen: Kaiser Friedr.-Pl. 44, Sedanplatz 7, am Kochbrunnen, Hotel Nörnerbad.

**Auf Kredit**  
**Zum Umzug**  
**MÖBEL**

1 Zimmer 100 Mk., Anzahl. von 8 Mk. an  
2 Zimmer 160 Mk., Anzahl. von 12 Mk. an  
3 Zimmer 200 Mk., Anzahl. von 20 Mk. an  
4 Zimmer 420 Mk., Anzahl. von 35 Mk. an

**Einzel-Möbel,**  
Anzahl. von 5 Mk. an.

**Herren- u. Knaben-Anzüge,**  
Anzahl. von 5 Mk. an.

**Damen-Jackets, Kostüm-Röcke,**  
Anzahl. von 5 Mk. an.

**J. Wolf,**  
Wiesbaden,  
Friedrichstr. 41.

**Damen-Jackets**  
**Möbel**

## Echte Thüringer Eierkartoffel

sind eingetroffen; prima Badische magnum bonum, Industrie- u. Hauskartoffel, Brandenburger Daber für nächste Woche eintreffend.  
Verteilungen  
Zimmermannstraße 3 **Chr. Kies, Telefon 3935, B21425**

## Kartoffelabschlag

Gr. gelbe Kartoffeln, sehr mehlreich, ab Lager,  
100 Pfund 4 Mark.  
sowie alle anderen Sorten stets am Lager.

**Chr. Knapp, Bahnstr. 42**  
Bahnstraße 34. Telefon 3129.

## 1a Speise-Kartoffeln!

gelbe, gut kochende, per Zentner ab  
Daber oder Bahn  
4 Mark. Kumpf 35 Pf.  
Brandenburger Daber, Thür. Magn.  
bonum, Industrie- und Hauskartoffel  
H. Müller, Rostbr. 81. Tel. 2730.

**Eier-Kartoffeln.**  
Diese so beliebte Sorte ist wieder einge-  
troffen. Otto Unkelbach, Schmied. Str. 21.

**Hr. Mediz.-Lehrer**  
in H. 4 50 u. 90 Pf., sowie  
loie und ausgedr. gen.  
**Hr. Kraft-Emulsion**  
in H. 4 150, 2. u. 3. - Pf.,  
von Kindern mit Vorliebe  
genommen, gibt denselben starke  
Knochen u. reines Blut. 1458  
In 1a Qualität erhältlich:  
**Drogerie Hoebs,**  
Inh.: Apotheker Naschold,  
Tannußer. 25. Tel. 2007.

**Hornhaut und  
Kühneraugen!**  
Wirksame Mittel dagegen.  
**Drogerie Backe, am Kochbrunnen**

**Sämtliche  
Sanitätsartikel**  
f. Wöchnerinnen u. Kranke  
Kindernährmittel frisch.  
**Luxemburg-Drogerie**  
**Fritz Röttcher**  
Kaiser-Fr.-Ring  
52. Tel. 784.

## Viel Eier

erzielt man auch im Herbst und sogar  
im Winter bei der strengsten Kälte  
durch das jahrelang bewährte und  
allgemein geliebte Geflügelfutter  
„Regent“.

Deint, Klein, Spittel i. L. schreibt  
a. 15. Oktober:  
„Ich gebe meinen 4½ Monate alten  
Hühnern seit 2 Monaten Ihr Ge-  
flügelkorn Regent und kann Ihnen  
zu meinem großen Erstaunen mit-  
teilen, daß selbige schon vor 14 Tagen  
mit dem Lagen begonnen haben. Die  
Eier haben ein gesundes Aussehen  
und sind entwickelt wie ausgewachsene  
Hühner ufm.“

## Reform-Hundefuchen

ist billiger in der Fütterung und erhält  
die Hunde gesund u. leistungsfähig.  
Verkauf und Anleitung in Wies-  
baden durch: H. Molath, Wils-  
berg 14. Tel. 2631; Deint, Schin-  
ling jr., Neustraße 3; in Alsbach a. Rh.  
durch Gebr. Seiber, Wätinger Str. 18.

## Gänsefett

hat abzugeben 4 Pf. 1.20 Mark.  
Loch's Weinhandl., Spiegelgasse 4.

## Tranekränze u. Blumen,

auch einfacher Preis.  
**Ernst Wahl, 1484**  
Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 3.  
Fernruf 978. Fernruf 910.

## Gez. 1865. Telefon 265.

## „Friede“ u. „Viel“

Firma  
**Adolf Limbarth,**  
8 Altenbogensgasse 8.

Großtes Lager in allen Arten  
**Holz-**  
**und Metallsärgen**  
zu reellen Preisen.  
Eigene Leichenwagen und  
Kranwagen.  
Lieferant des  
Vereins für Feuerbestattung.  
Lieferant des  
Beamtenvereins. 1292

**Franz Grünthaler.**  
Telephon 2290. Wiesbaden. Platterstr. 176.  
Inh. Nicolaus Grünthaler, akad. Bildhauer.  
**Grabdenkmäler**  
Aschenurnen. 1197

**Dr. med. H. Dünschmann**  
prof. Arzt,  
wohnt jetzt  
**Sauggasse 48.**

Sprechstunden von 8-10 u. 3-4 Uhr.  
Fernsprecher 3067.

## Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch. sowie  
**Geschlechtskrankh.**  
Heilung der Gonorrhoe (Harn-  
röhrenentzündung) u. Syphilis ohne  
Quecks., ohne Einspr., ohne  
Berufsstör., ohne Rückfall. Auf-  
kl. Brosch. 1. dskr. verschl.  
Mk. 1.30. Spezialarzt Dr. med.  
Thilken's Biochemische Heil-  
verfahren, Köln, A. d. Domstr. 8  
(Hauptbahnhof).

**Waldung.**  
Preis v. Baum Korbhörn, 10 Pf.  
50 Pf., Quitten 10 Pf. 150 Pf.,  
Lagerbirnen bill. Adlerstr. 66, d. 1.

## Winterkartoffeln

**Brandenburger Daber,**  
die echten,  
**Norddeutsche Industrie,**  
**Westfälische Industrie,**  
**Mecklenburger Wagn. von,**  
**Holländer Gelbe,**  
**Ohm Krüger,**  
**Mänschen.**

## Carl Kirchner,

Rheingauer Straße 2.  
Telephon 479.  
Kartoffeln per Zentner schon von  
3.00 Mk. an frei Haus. B21392

## Der echte

**Königsberger Marzipan,**  
täglich dreimal frisch, lange haltbar,  
eigene Fabrikation, allein zu haben bei  
**Paul Golosky,** unter den Wies-  
badenern genannt.

## Der süße Dinkel,

Wiesbaden, Rixgasse 44.  
Berf. nach In- u. Ausland. Fernspr. 2573.

## Zoologische Handlung

von **G. Eichmann, Hanberg 3/5,**  
Telephon 3059.

## Kastanienlesen.

Sonntag können auf der Platter Str.  
Kastanien gelesen werden nur bei schönem  
Wetter. Erwachsene 20 Pf., Kinder  
10 Pf. bei Strackow.

## Dedreiser

empfiehlt **Karl Schmidt, Kero-**  
straße 25. — Telephon 1824.

## Dame

sucht gutes Weib. u. Aus-  
stattungsgegenstände zu kaufen. Off. unt.  
A. 679 an den Tagbl.-Verlag.

## Waldvögel

von 1.20 Mk. an. Größte Auswahl  
am Platz.  
Reith, Hartingstraße 4, 1.

## Eleganter

**Modell-Büch-Mantel,**  
granes Reisefestum  
billig zu verkaufen.  
L. Knele, Damenschneider,  
Telephon 1542. Rixgasse 76, 1.

## Schneider

übernimmt Aufträge, Reparaturen,  
Verändern, Neuanfertigen. Große  
Auswahl. B. 21.

## Damen-Konfektion.

Anfertigung v. Damenkleid., Kostümen  
u. Jacken, feiner Wäsche. A. Grom-  
bacher, Rheinstraße 28. B21480

## Waldjagd

mit gut. Wildbestand, auch Rotwild.  
in nächst Nähe Wiesbadens abzugeben.  
Off. u. P. 682 an d. Tagbl.-Verlag.

## Kgl. Theater.

2/4 Orchester-Festel, Ab. D.  
sollt zu verkaufen.  
Bassage u. Reise-Bureau  
Born & Schottenfels, „Rauener Hof“.

## Zahnarzt.

Auf sofort tüchtiger  
**Menphilologe**  
gesucht. Off. mit Honorar v. unter  
U. 681 an den Tagbl.-Verlag.

## Farbenfeller

Waldjagd, Waldjagd, Waldjagd.  
für Jagdzeitung gesucht. Parfekt im  
Sonntag u. Schenken; die, welche  
auch für den Tagbl. der Industrie  
u. d. Jagd, Antiquare, Briefe, etc.  
Stellungen, Lager etc. B21392

## Tücht. Buchhalterin

für Jagdzeitung gesucht. Parfekt im  
Sonntag u. Schenken; die, welche  
auch für den Tagbl. der Industrie  
u. d. Jagd, Antiquare, Briefe, etc.  
Stellungen, Lager etc. B21392

## Moris Herz & Cie.,

Möbel und Innendekoration,  
suchen per sofort mehrere tüchtige  
Polsterer und Lederarbeiter.

## Tücht. Färbler

zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Carl Ringer, Derrmühle.  
Süd. Unter-Gereon-Remont-Str.  
in der Nähe d. R. 128787. Dem. chf.  
Vnd. Tel. Göttinger 7, 1. E. 100.

## Colonie 1900-1902.

Antwort auf d. Brief n. abgehalt.  
Bitte um genaue Adresse.  
Werbe in der. — vergeblich gesucht —  
nur in. glauben — in. Seele gesucht  
d. m. d. d. — Schrift. 2.

## Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden. E. V.

### Todes-Anzeige.

Am 19. Oktober verstarb im hohen Alter von 93 Jahren unser Ehrenmitglied

## Herr Rentner Julius Herz.

Mit ihm ist der letzte der Mitbegründer unseres Vereins, dem er 67 Jahre in  
treuer Mitgliedschaft angehörte, dahingeschieden.  
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!

Wiesbaden, den 20. Oktober 1911.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins Wiesbaden. E. V.

Für die uns bewiesene liebevolle Teilnahme bei unserem  
Verluste sagen wir Allen herzlichsten Dank. 1490

Für die trauernden Hinterbliebenen:

**Johannette Hahn, Wwe.,**  
Werderstraße 10, 1.

